

**jung.politisch.geschützt.**  
in guten wie in schlechten Zeiten  
- dein Jugendwerk



**jw**  
JUGENDWERK  
DER AWO

**JUGENDWERK DER AWO**

**2021**

*jung. politisch. kreativ.*

JUGENDWERK DER AWO

2021

*jung. politisch. kreativ.*

# Inhalt

<b>1. Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>2. Verband</b>	<b>6</b>
Aus dem Bundesjugendwerk	8
Kontakte und Netzwerke	21
Bundesjugendwerkssonderkonferenz	22
Die AWO und wir	24
Neugründungen	27
Verbandsentwicklung	29
<b>3. Themen und Arbeitsfelder</b>	<b>42</b>
Bildungsarbeit	44
Vielfalt und Toleranz	48
Nachhaltigkeit	53
Ferienfahrten	55
Freiwilligendienste	58
Internationale Jugendarbeit	61
<b>4. Aktionen und Projekte</b>	<b>62</b>
<b>5. Das Jugendwerk auf einen Blick</b>	<b>70</b>

# Herzlich Willkommen zum Verbandsbericht des Bundesjugendwerks der AWO der AWO!

**A**uf den folgenden Seiten wirst Du Einblicke in das bekommen, was im Bundesjugendwerk der AWO und in den unterschiedlichen Jugendwerken in Deutschland im Jahr 2021 passiert ist.

Auch das Jahr 2021 war durch die Corona-Krise geprägt. Die Auswirkungen der Maßnahmen haben die Kinder- und Jugendverbandsarbeit mit voller Wucht getroffen. Planungsunsicherheiten, schwierige finanzielle Situationen und immer wieder die Absage von verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen haben die Arbeit mit und für junge Menschen erschwert. Umso erfreulicher war es, dass das Maßnahmenpaket des Bundes „Aufholen nach Corona“ auch bei den Jugendwerken der AWO vor Ort angekommen ist und die Verbandsarbeit so zumindest in kleinen Teilen unterstützt werden konnte. Nichtsdestotrotz trat hier ganz besonders zu Tage, dass Jugendverbandsarbeit dauerhaft angelegte strukturelle und personelle Förderung benötigt, um krisenfest funktionieren zu können.

Im Fokus der Arbeit und des Engagements aller Beteiligten der Jugendwerke stehen die Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf denjenigen, die von sozialer Ungleichheit betroffen sind. Nicht nur die Corona-Pandemie hat diese

Notwendigkeit verstärkt, sondern auch Ereignisse wie beispielsweise die Flutkatastrophe Mitte des Jahres im Rheinland. Die ortsansässigen Jugendwerke konnten, wie Du dem zugehörigen Bericht entnehmen kannst, den Betroffenen vor Ort unterstützend zur Seite stehen.

Mit der Bundestagswahl stellt seit Ende des letzten Jahres ein rot-grün-gelbes Bündnis die Regierung. Bei der Kampagne zur Bundestagswahl des Bundesjugendwerks wurde Kinderarmut als Schwerpunktthema gewählt, denn dass jedes fünfte Kind in Deutschland in Armut aufwächst, können wir nicht hinnehmen. Aus unserer Perspektive ist es ein Meilenstein, dass sowohl eine Kindergrundsicherung als auch die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz Einzug in den Koalitionsvertrag gehalten haben. Unklar ist jedoch, wie die genaue Umsetzung der Vorhaben erfolgen wird. Die Hoffnung, dass Kinderarmut damit der Vergangenheit angehört, wird sich wohl aber nicht bestätigen.

Es wird also auch noch in der Zukunft viel zu tun geben. Gemäß unserer Werte Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Freiheit, Toleranz und Emanzipation werden wir auch weiterhin laut werden, für das gute und schöne Leben für alle. ■



*Luisa Kantelberg*      *S. Brauer*

Luisa Kantelberg  
(Bundesvorsitzende)

Sarina Brauer  
(Kommissarische  
Geschäftsführerin  
10/2021-02/2022)



*Nils Peter*

Nils Peter  
(Bundesvorsitzender)

## Verband

### 8 Aus dem Bundesjugendwerk

- Neu im Bundesjugendwerk
- Verbandsentwicklung
- Vorstandsklausur
- Verantwortungsvolles Kochbuch
- Unsere Bundestagswahlkampagne
- Aufholen nach Corona
- Bundesvorstand: Das war das Jahr 2021 für uns

### 21 Kontakte und Netzwerke

- Kooperation mit Fridays for Future
- Europäische Bürgerinitiative Grundeinkommen

### 22 Bundesjugendwerkssonderkonferenz

### 24 Die AWO und wir

- AWO International
- AWO Online Netzwerktagung Verband und Engagement
- Nachhaltigkeitsstrategie der AWO
- Kinder- und Jugendwettbewerb von Jugendwerk und AWO NRW
- WERTvoll leben – gemeinsam mehr erreichen

### 27 Neugründungen

- Gründung des Kreisjugendwerk Regensburg

### 29 Verbandsentwicklung

- Neues aus Oberbayern – volle Kraft voraus (BJW Oberbayern)
- Das Jahr im Landesjugendwerk Sachsen (LJW Sachsen)
- Wir machen es wie die "Turritopsos Nutricula"! (LJW Bayern)
- Vorstandskoaching – Ein Erfahrungsbericht (BJW Hannover)
- Ehrenamtswochenende im Saarland (BJW Unterfranken)
- JW:ochenende (BJW OWL)
- Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt (LJW Hamburg, LJW Bayern, BJW Unterfranken, BJW Oberbayern, BJW Niederrhein)
- Minihelfer:innen? Betreuer:innen der Zukunft! (BJW Württemberg)
- Jahresabschlussfeier im Landesjugendwerk Schleswig-Holstein (LJW S-H)

## Aus dem Bundesjugendwerk

**D**as Bundesjugendwerk der AWO ist der Dachverband des Kinder- und Jugendverbandes der Arbeiterwohlfahrt. Alle Mitarbeitenden der Geschäftsstelle sind in fachlichen und organisatorischen Fragen jederzeit ansprechbar für den Bundesvorstand und die Gliederungen des Jugendwerks und unterstützen sie in allen verbandsrelevanten Angelegenheiten. Personell gab es in der Geschäftsstelle einige Veränderungen:

Janine Örs arbeitet seit September 2021 im Bereich der Abwicklung und des Fördermittelmanagements im Aktionsprogramm „Aufholen nach

Corona für Kinder und Jugendliche“ für uns.

Moesha Langosz war anderthalb Jahre als Bundesfreiwilligendienstleistende bei uns tätig und arbeitet jetzt ebenfalls seit September als Verwaltungskraft im Bundesjugendwerk der AWO.

Seit Oktober ist zudem Larissa Freudenberger unsere neue Referentin für Verbandsentwicklung. Sarina Brauer, die bisher diese Stelle innehatte, hat für einige Monate kommissarisch die Geschäftsführung übernommen und arbeitet nun als Referentin für politische Verbands- und Bildungsarbeit.

Durch das Ende der Tätigkeit unseres bisherigen Geschäftsführers haben wir auch in diesem Bereich eine Neubesetzung. Zum Beginn des Jahres 2022 wurde Borris Diederichs als neuer Geschäftsführer im Bundesjugendwerk eingestellt.

Ebenfalls seit Januar 2022 vervollständigt außerdem Meike Rausch unser Team der Geschäftsstelle. Sie ist Referentin für Ferienfahrten und internationale Jugendarbeit. Diese Stelle konnten wir – vorerst auf zwei Jahre befristet – neu schaffen.



Das ist mein Name: **Borris**

Das ist mein Name rückwärts: **Sirrob**  
So alt bin ich: **43**

So viele Geschwister habe ich:  
**5 Brüder**

Das sind meine Aufgaben im Büro:  
u.a. Koordination der Bundesgeschäftsstelle, Unterstützung des Vorstandes und der Gliederungen, Außenvertretung des BuJW, Fördermittelakquise

Aber ich kenne mich auch aus mit:  
Interkulturellem Lernen und internationaler Jugendarbeit

Das war der Held/die Heldin meiner Kindheit: **Papa Schlumpf**

Das tue ich mit Begeisterung:  
Sport (vor allem Fußball) und Musik (Bass und Schlagzeug)

Das schiebe ich immer wieder auf:  
**Steuererklärungen**

Das wäre meine Superkraft, wenn ich eine hätte: **Weltfrieden schaffen**

Das mache ich, wenn keine\*r zuschaut: **Fantasy- und Horrorfilme gucken**

Sehr lecker finde ich: **Tortellini**

Wenn ich ein Tier wäre, dann: **Chamäleon**

Mein Lieblingskleidungsstück: **Jugendwerksmütze**

Ein Tag ohne mich in der BuJW-Geschäftsstelle bedeutet: **Weniger Gequatsche**



Das ist mein Name: **Meike**

Das ist mein Name rückwärts: **Ekiem**

So alt bin ich: **25**

So viele Geschwister habe ich:  
**einen jüngeren Bruder**

Das sind meine Aufgaben im Büro:  
Koordination des Prozesses der Qualitätssicherung der Ferienfahrten und Internationale Jugendarbeit

Aber ich kenne mich auch aus mit:  
Kulturwissenschaften, Deutsch-Französischen Beziehungen

Das war der Held/die Heldin meiner Kindheit: **Hermine Granger**

Das tue ich mit Begeisterung: **Lesen, Spazieren mit meiner Hündin, Kochen**

Das schiebe ich immer wieder auf:  
**Bücher aussortieren**

Das wäre meine Superkraft, wenn ich eine hätte: **In der Zeit reisen**

Das mache ich, wenn keine\*r zuschaut: **Puzzeln**

Sehr lecker finde ich:  
**Pasta – jeglicher Art!**

Wenn ich ein Tier wäre, dann: **Otter**

Mein Lieblingskleidungsstück:  
**Kapuzenpullover**

Ein Tag ohne mich in der BuJW-Geschäftsstelle bedeutet:  
**Eine Entspannungspause für die Kaffeemaschine**



Das ist mein Name: **Larissa**

Das ist mein Name rückwärts: **Assiral**

So alt bin ich: **26**

So viele Geschwister habe ich:  
**einen jüngeren Bruder**

Das sind meine Aufgaben im Büro:  
Beratung von Gliederungen, strategische Organisationsentwicklung, Förderung der Zusammenarbeit von JW und AWO, Seminar- und Gremienarbeit, Außenvertretung

Aber ich kenne mich auch aus mit:  
Öffentlichkeitsarbeit

Das war der Held/die Heldin meiner Kindheit: **Pippi Langstrumpf**

Das tue ich mit Begeisterung: **Reisen**

Das schiebe ich immer wieder auf:  
**diese Frage zu beantworten**

Das wäre meine Superkraft, wenn ich eine hätte: **beamen**

Das mache ich, wenn keine\*r zuschaut: **laut und leider sehr schief mitsingen**

Sehr lecker finde ich: **indisches Essen**

Wenn ich ein Tier wäre, dann: **eine Löwin**

Mein Lieblingskleidungsstück: **die selbstgestrickten Socken von meiner Oma**

Ein Tag ohne mich in der BuJW-Geschäftsstelle bedeutet:  
**weniger Spaß**

Das ist mein Name: *Janine*Das ist mein Name rückwärts: *eninaj*So alt bin ich: *32*So viele Geschwister habe ich: *0*Das sind meine Aufgaben im Büro:  
*Bearbeitung der Anträge und Verwendungsnachweise zum Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona“*Aber ich kenne mich auch aus mit:  
*vielen...*Das war der Held/die Heldin meiner Kindheit: *Mila Superstar*Das tue ich mit Begeisterung:  
*Zeit mit meiner Familie verbringen!*Das schiebe ich immer wieder auf:  
*Sport machen*Das wäre meine Superkraft, wenn ich eine hätte: *hexen*Sehr lecker finde ich:  
*türkisches Essen*Wenn ich ein Tier wäre, dann:  
*ein Flamingo*Mein Lieblingskleidungsstück:  
*Schuhe*Ein Tag ohne mich in der BuJW-Geschäftsstelle bedeutet:  
*die Corona-Pandemie ist überstanden.*

Zu den zentralen Aufgaben des Bundesjugendwerks gehören die Organisation der Verbandsgremien, die inner- und außerverbandliche Vernetzung, die Koordination von bundesweiten Arbeitsgruppen und Verbandsentwicklungsprozessen sowie die Bildungsarbeit, die Öffentlichkeitsarbeit und die politische Lobbyarbeit. Im Jahr 2021 ist das Bundesjugendwerk zudem als Zentralstelle in der Weiterleitung der Mittel aus dem Corona-Aufholpaket tätig gewesen.

Alle zwei Jahre finden im Wechsel die Bundesjugendwerkskonferenz und das Bundesjugendwerkstreffen statt. Das sind die größten bundes- und verbandsweiten Veranstaltung des Bundesjugendwerks. Diese werden immer in Kooperation mit einer Gliederung vor Ort organisiert.

Das geplante Bundesjugendwerkstreffen konnte 2021 auf Grund der

Pandemie nicht stattfinden. Wir hatten zusätzlich eine Bundesjugendwerkssonderkonferenz in Präsenz geplant, um unter anderem den Jugendwerk-Governance-Kodex zu diskutieren und zu beschließen. Die Sonderkonferenz hat dann pandemiebedingt digital stattgefunden. Über diese wird auf Seite 22 berichtet. Das höchste Entscheidungsgremium im Bundesjugendwerk ist die Bundesjugendwerkskonferenz. Das zweitwichtigste Gremium ist der Bundesjugendwerksausschuss. Jedes Jahr tagt der Bundesjugendwerksausschuss zwei Mal, einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Hier werden aktuelle politische und verbandliche Ereignisse diskutiert und die verbandliche Arbeit koordiniert. In 2021 hat nur ein Ausschuss stattgefunden, da an dem Termin des ersten Ausschusses die Sonderkonferenz stattfand.

Die ebenfalls zweimal jährlich stattfindenden Hauptamtlichentagungen

dienen der Vernetzung, dem Austausch und der Weiterbildung der hauptamtlichen Mitarbeitenden des Verbandes sowie der Diskussion zu relevanten politischen und verbandlichen Themen.

Mit den Forenwochenenden, die ebenfalls zweimal jährlich stattfinden, bietet das Bundesjugendwerk eine bundesweite Plattform für Ehren- und Hauptamtliche an, um Themen gemeinsam zu diskutieren und voranzubringen, Arbeitshilfen zu entwickeln, sich weiterzubilden sowie neue Ideen vorzustellen und gemeinsam umzusetzen. Dazu mehr auf Seite 12. Im Bereich der internationalen Jugendarbeit fungiert das Bundesjugendwerk als Zentralstelle für seine Mitgliedsorganisationen in der Prüfung und Weiterleitung von Anträgen und Verwendungsnachweisen, der Bereitstellung von Informationen und der Beratung. ■

## Verbandsentwicklung

*Sarina Brauer & Larissa Freudenberger (Bundesjugendwerk)*

**2021** war verbandlich gesehen ein spannendes Jahr. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie konnten lang geplante Projekte abgeschlossen und neue Ideen entwickelt und umgesetzt werden. Gerade in diesen schwierigen Zeiten stand das BuJW seinen Mitgliedsorganisationen beratend und unterstützend zur Seite.

### Jugendwerk-Governance-Kodex

Auf der Sonderkonferenz im März wurde der Governance-Kodex des Jugendwerks ausgiebig diskutiert und beschlossen. Der Jugendwerk-Governance-Kodex ist die verbindliche Richtlinie der Jugendwerke der Arbeiterwohlfahrt für eine verantwortungsvolle Verbands- und Vereinsführung. Wir haben damit gemeinsame Grundsätze geschaffen, nach denen die Verbands- und Vereinsführung im Jugendwerk im Zusammenspiel der verschiedenen Ebenen und jeweils verantwortlichen Personen sicher, transparent und nachvollziehbar stattfinden kann. In der Jugendverbandslandschaft nehmen wir mit der Erstellung dieser Richtlinie und den damit verbundenen Diskussionen zu diversen Themen der Verbands- und Vereinsführung eine Vorreiterrolle ein.

Nach der Konferenz haben wir den Kodex drucken lassen und konnten ihn allen Gliederungen kostenfrei zur Verfügung stellen. Um den Kodex

weiter mit Leben zu füllen, haben wir uns bei digitalen Treffen und beim Forenwochenende im September zu Umsetzungsmöglichkeiten sowie Unterstützungsbedarfen im Verband ausgetauscht und sind in die konkrete Erarbeitung einer interaktiven Erklärung des Kodexes für die Bundesjugendwerks-Homepage eingestiegen. Zudem wird der Jugendwerk-Governance-Kodex in Leichte und einfache Sprache übersetzt. Die Übersetzungen werden in 2022 veröffentlicht werden.

### Vorstandsscoachings

Auch 2021 hat das Bundesjugendwerk wieder Vorstandsscoachings der Gliederungen gefördert. Es konnten, trotz Corona, sieben Vorstandsscoachings mit dem Handbuch „Vorstandsarbeit im Jugendwerk“ durchgeführt werden, einzelne sogar in Präsenz. Einige geplante Coachings mussten wegen der Pandemie dennoch leider verschoben werden.

Auch für 2022 wurden bereits einige Coachings beantragt und wir freuen uns sehr über das Interesse der Gliederungen.

Wir hoffen, dass in Zukunft wieder mehr Vorstandsscoachings in Präsenz stattfinden können, denn diese Veranstaltungen sind ein wichtiges Element in der Unterstützung der Gliederungen bei ihrer Arbeit vor Ort, von der auch der gesamte Verband profitiert.



### Wie geht Jugendwerk? Veranstaltungsreihe

Auch mit der Veranstaltungsreihe "Wie geht Jugendwerk?" sollen Gliederungen unterstützt werden. Dafür gab es fünf Workshops, die grundlegende Themen in der Jugendwerksarbeit behandelt haben.

Neben den Fragen "Wie finde ich Ehrenamtliche?", "Wie werbe ich fürs Jugendwerk?" und "Wie halte ich Ehrenamtliche?" wurden auch Themen rund um Finanzen, Vereinsrecht und die Zusammenarbeit mit der AWO besprochen. Bei allen Workshops gab es sachkundige Referent\*innen und auch der Austausch zwischen den Teilnehmenden stand im Fokus. So wurden Best Practice Beispiele und Tipps für die Arbeit vor Ort ausgetauscht.

Alles in allem war es bisher eine sehr erfolgreiche Veranstaltungsreihe mit vielen Teilnehmenden, sowohl aus Haupt- als auch Ehrenamt, die auch zu einer besseren Vernetzung zwischen den Gliederungen beigetragen hat. Auf Grund dieses Erfolgs wird die Reihe weiterhin Bestand haben und auch 2022 Teil der Arbeit des Bundesjugendwerks sein. Freut euch schon jetzt auf viele spannende Workshops.

### Forenwochenenden

Im letzten Jahr hat das Forenwochenende im Januar pandemiebedingt digital stattgefunden und das Forenwochenende im September konnte in Heidelberg mit einem Hygienekonzept und unter der 3-G-Regel in Präsenz stattfinden.

Beim Forenwochenende im Januar gab es am Freitag als Auftakt und zum gegenseitigen Kennenlernen einen digitalen Spieleabend. Am Samstag haben dann vier Foren stattgefunden: Im Forum zum Thema Kinderschutzkonzept(e) im Jugendwerk wurden bereits bestehende Materialien und Konzepte zusammengetragen. Neben der gemeinsamen Erarbeitung von den Elementen, aus denen ein Schutzkonzept bestehen muss, wurde ein konkreter Zeitplan für die Erstellung eines verbandsweiten Schutzkonzepts erstellt. Im Forum zum Grundsatzprogramm wurde intensiv an den Definitionen unserer grundlegenden Werte Freiheit, Gerechtigkeit, Gleichheit, Emanzipation, Solidarität und Toleranz gearbeitet. Im Forum zu diskriminierender Musik ging es um die Sensibilisierung für (versteckte) Diskriminierungen in aktuellen Liedern und um eine

Positionierung des Jugendwerks zu solcher Musik. Neben diesen drei Foren, die am Sonntag fortgeführt wurden, hat ein Forum nur am Samstag stattgefunden. Hier ging es um Nachhaltigkeit und wie sie sozial gerecht gestaltet werden kann. Dazu hat Stefan Rostock von Germanwatch e.V. einen Vortrag gehalten und es gab eine ausführliche Diskussion zum Thema mit Tobias Pforte von Randow vom Deutschen Naturschutzring. Insbesondere ging es darum, wo und wie wir als Jugendwerk die Entwicklungen positiv beeinflussen können. Am Sonntag hat dann noch ein Forum zum Thema Bedingungsloses Grundeinkommen und Wachstumskritik stattgefunden, welches von Werner Rätz (EBI Grundeinkommen, attac) geleitet wurde.

Beim Forenwochenende im September in Heidelberg wurde am Grundsatzprogramm weitergearbeitet, indem die Wertedefinitionen abgeschlossen wurden und die weiteren Arbeitsschritte gemeinsam festgelegt wurden. Es gab zudem ein Forum zum Governance-Kodex, bei dem es um die konkrete Umsetzung vor Ort und was dafür benötigt wird, ging. Dabei wurde das Grundgerüst für eine digitale, interaktive Erklär-Grafik zum Kodex erstellt und mit ersten Inhalten gefüllt. Zu der Frage „Wie finde ich Ehrenamtliche?“ wurde in einem Forum im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Wie geht Jugendwerk?“ gearbeitet. Dabei lag der Fokus auf der Zielgruppenanalyse sowie auf dem Starten von neuen Aktionen und dem Erreichen neuer Personengruppen. Zusätzlich zu diesen zweitägigen Foren hat am Samstag ein Forum zum Thema gemischtgeschlechtliche

Unterbringung der Teilnehmenden bei Ferienfreizeiten stattgefunden, bei dem ein Handlungsleitfaden für Teamende im ersten Entwurf erarbeitet wurde. Abgeschlossen wurde der Samstag mit einem Quizabend im Themenfeld demokratischer Sozialismus. Am Sonntag gab es außerdem ein Forum zu diesem Thema, bei dem uns Daniel Al-Kayal von den Falken eine spannende Einführung gab und zu einer Diskussion zum Thema und seiner Bedeutung im Jugendwerk anregte.

### Nachhaltigkeit zum Nachlesen

Auf der Sonderkonferenz im März 2021 wurde ein Antrag zur Entwicklung einer verbandsweiten Nachhaltigkeitsstrategie beschlossen. Vor diesem Hintergrund fand sich Mitte des Jahres 2021 eine Gruppe von Mitgliedern des Bundesvorstandes und einigen Vertreter\*innen aus den Gliederungen zusammen, um diese Aufgabe gemeinsam anzugehen. In der Arbeitsgruppe wurde ein Fahrplan entworfen, durch den, die Erstellung der Strategie bis zur kommenden Bundeskonferenz im Mai 2022 realisiert werden soll. In drei Austauschtreffen mit dem Verband sollen, die drei Themenkomplexe 1.) Mobilität & Wohnen 2.) Ernährung & Konsum, sowie 3.) Soziale Gerechtigkeit & Nachhaltigkeit, im Kontext der eigenen Verbandsarbeit diskutiert werden. Diesbezüglich ist es den Mitgliedern der Arbeitsgruppe besonders wichtig, die soziale Dimension des Nachhaltigkeitskonzepts herauszustellen. Denn Umweltschutz und Armutsbekämpfung sollen aus unserer Sicht, als zwei miteinander

verschränkte Herausforderungen betrachtet werden, die auf grundlegende Gerechtigkeitsfragen verweisen. Schlussendlich sollen die Ergebnisse

dieses Prozesses im Rahmen des Forenwochenendes im Januar 2022 breitenwirksam diskutiert werden, um daran anschließend einen mög-

lichst viele unterschiedliche Standpunkte umfassenden Konferenzantrag formulieren zu können. ■



Vorstandsklausur



Bundesausschuss 11/2021

## Vorstandsklausur

Jan Gutmann (Bundesjugendwerk)

Am 12.06. und 13.06. haben die Mitglieder des Bundesvorstandes gemeinsam über die zukünftige Ausrichtung des Bundesjugendwerks diskutiert. Aus den Ergebnissen der Diskussion haben wir drei Prinzipien entwickelt, an denen sich alle Tätigkeiten des Bundesjugendwerks in Zukunft messen lassen sollten. Bis wir zu diesem Punkt gekommen sind, haben wir viel diskutiert und es uns nicht einfach gemacht. Anlass für die Nachschärfung unseres Profils waren vor allem die personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle und der sich daraus ergebende Spielraum. Es ist ausdrücklich keine Neuausrichtung, denn wir bleiben unseren bisherigen Aufgaben treu. Nur wollen wir in Zukunft in der Öffentlichkeit stärker für unsere Expertise zum Thema Kinder- und Jugendarmut wahrgenommen werden. So erhoffen wir uns,

uns mittelfristig im politischen Berlin verorten zu können und nicht nur unsere Geschäftsstelle dort zu haben. Aber nun zu den Prinzipien. Diese sind:

- Junge Menschen zum kritischen Denken befähigen.
- Prekäre Lebensverhältnisse junger Menschen auflösen.
- Gliederungen vernetzen und unterstützen.

Für unsere Gliederungen und deren Mitglieder bedeutet das, dass unser Auftrag als Dachverband auch in Zukunft Kern unseres Aufgabengebiets sein wird. Durch unsere Veranstaltungen wollen wir das Wissen des Verbandes bündeln und über Gliederungsgrenzen hinaus bekannt und nutzbar machen. Gemeinsam wollen wir Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft finden und die Arbeit beispielsweise auf den Ferienfreizeiten und in den Freiwilligendiensten stärken. Außerdem werden wir uns

dafür einsetzen, dass die Arbeit in den Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesverbänden durch finanzielle Mittel und Wissensvermittlung die Qualität haben kann, die ehrenamtliches Engagement braucht.

Zudem versteht sich das Jugendwerk, begründet in seiner Geschichte und unter Berufung auf die Tradition der Arbeiter\*innenbewegung, als politischer Akteur im Kampf gegen Kinder- und Jugendarmut und sucht nach Wegen, die gesellschaftliche und politische Teilhabe junger Menschen auf Bundesebene zu stärken. Konkret bedeutet das, dass sich alles, was wir von nun an im politischen Spektrum tun, der Frage: „Verbessert es prekäre Lebensverhältnisse junger Menschen?“ stellen muss.

Teil dieser Aufgabe muss es sein, durch Bildung junge Menschen dazu anzuregen, Dinge zu hinterfragen und nach besseren Konzepten des Zusammenlebens zu streben. Kritisches Denken bedeutet für uns also vor allem, heutige Gegebenheiten nicht als Selbstverständlichkeit wahrzunehmen, sondern Ungleichheit und Ungerechtigkeit zu erkennen, beim Namen zu nennen und nach Alternativen zu suchen.

In der Diskussion wurde auch über Schwachstellen, wie die Fehlende Weitergabe von Wissen und bereits Erarbeitetem, gesprochen. Hier sehen wir Potentiale, zukünftig wertvolle Ressourcen erhalten zu können, sodass sie nicht verloren gehen. ■

## Verantwortungsvolles Kochen auf Ferienfreizeiten und Veranstaltungen

Jan Gutmann (Bundesjugendwerk)



VERANTWORTUNGSVOLLES  
KOCHEBUCH



**G**emeinsam mit dem Landesjugendwerk NRW und mit Unterstützung aus dem Landesjugendwerk Mecklenburg-Vorpommern hat das Bundesjugendwerk ein Kochbuch für verantwortungsvolles Kochen für Gruppen zusammengestellt. In diesem Kochbuch lassen sich nicht nur leckere Rezepte für Ferienfreizeiten oder Juleica-Schulungen finden. Zusätzlich kann man sich darin darüber informieren, welche Auswirkungen das tägliche Essen auf das Klima und unseren Planeten hat, und man kann sich von Methoden, die helfen sollen den Zusammenhang zwischen Lebensmitteln und Umweltschutz

erfahrbar zu machen, inspirieren lassen. Dieses Kochbuch ist Teil eines größeren Projekts des Bundesjugendwerks, den Jugendwerksgliederungen dabei zu helfen, ihren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Aus unserer Sicht ist die Arbeit am Kochbuch mit seiner Veröffentlichung im Jahr 2022 noch nicht vorbei. Zum einen habt ihr die Möglichkeit, eigene Rezepte mit einfließen zu lassen, und zum anderen wird auch das Bundesjugendwerk in Zukunft weiter daran arbeiten. So ist es beispielsweise geplant, die Texte des Kochbuchs auch in einfacher Sprache zur Verfügung zu stellen.

An dieser Stelle wollen wir uns auch sehr bei den Gliederungen bedanken, die uns unterstützt haben. Ohne eure tollen Rezepte wäre dieses Kochbuch nicht möglich gewesen. Es wurden sogar so viele Rezepte eingereicht, dass wir leider nicht alle mit aufnehmen konnten. Die, die es nicht in das Buch geschafft haben, findet ihr bald – neben dem Buch im PDF-Format – auf unserer Homepage.

Falls ihr nun selbst das Kochbuch einmal in der Hand halten wollt oder es für eure Freizeiten verwenden möchtet, schaut in unserem Shop auf der Homepage des Bundesjugendwerks vorbei – dort könnt ihr es ab Frühjahr 2022 bestellen. ■

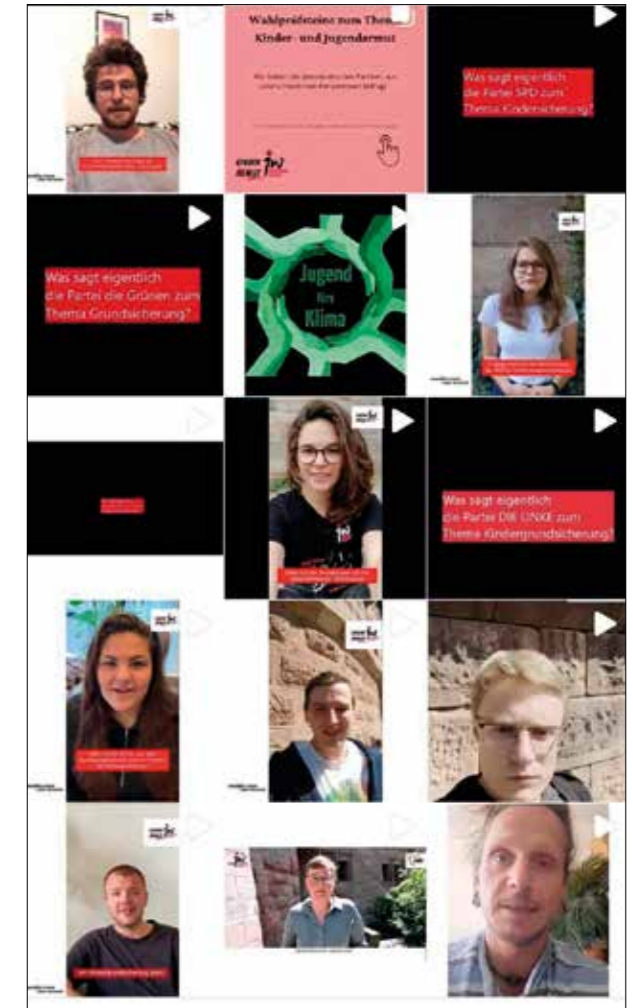
## Unsere Bundestagswahlkampagne

Philipp Belschner & Paul Petersen (Bundesjugendwerk)

**W**ir setzen uns seit jeher für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein. Eines der größten Probleme von jungen Menschen in Deutschland ist Armut. Mehr als jedes fünfte Kind in Deutschland wächst laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung in Armut auf oder ist mindestens einmal von Armut bedroht. Aus unserer Sicht ist dieses Problem eines der drängendsten unserer Zeit. Denn Armut in der Kindheit hat Folgen für das gesamte Leben eines Menschen. Daher haben wir uns als Bundesvorstand auf einer digitalen Vorstandssitzung im Februar dazu entschlossen, anlässlich der Bundestagswahl, das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven im Rahmen einer Bundestagswahlkampagne zu beleuchten. Im Zentrum der Kampagne stand das Thema Kindergrundsicherung, welche aus unserer Sicht die wichtigste Gesamtstrategie zur Bekämpfung der Kinderarmut in Deutschland darstellt. Im Rahmen der Kampagne haben wir zum einen eigene Statements zum Thema auf unseren Medienkanälen veröffentlicht und zum anderen Politiker\*innen aller demokratischen Parteien nach ihren Lösungsansätzen gefragt. Darüber hinaus haben wir eben diesen Parteien auch Fragen zum Thema Kinderarmut aus unterschiedlichen Perspektiven via Wahlprüfsteinen gestellt, um dadurch programmatische Unterschiede sichtbar zu machen. Wir freuen uns daher sehr, dass die Kindergrundsicherung im Koalitionsvertrag verankert wurde. In welchem Rahmen die Kindergrundsicherung umgesetzt wird, werden wir mitverfolgen und unsere Vorstellungen mit einbringen.

Nichtsdestotrotz werden wir uns auch weiterhin für die Rechte junger Menschen stark machen, denn die Kindergrundsicherung kann nur ein Auftakt hin zu einer gerechteren Gesellschaft in Deutschland sein.

Die Videos der Bundestagswahlkampagne können immer noch über unseren Instagram Kanal angesehen und geteilt werden.



Wir äußern uns darin zu den Themen: ALG II, CO<sub>2</sub> Bepreisung, BAföG, Wahlalter, jungen Menschen mit Fluchthintergrund, Ausbildungsplatzgarantie und der Kindergrundsicherung. ■



## Aufholen nach Corona

Luisa Kantelberg, Sarina Brauer, Nils Peter  
(Bundesjugendwerk)

Die Auswirkungen der Maßnahmen infolge der Corona-Pandemie sind auch in der Kinder- und Jugendverbandspolitik deutlich zu spüren. Dies wurde seitens der politischen Akteur\*innen in 2021 erkannt und das Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ mit einem Umfang von 2 Milliarden Euro durch den Bund auf den Weg gebracht. Davon sind in der zweiten Jahreshälfte 2021 zehn Millionen Euro an die Kinder- und Jugendverbände ausgeschüttet worden. Trotz kurzfristigem Rückmelde- und Antragsverfahren wurde schnell deutlich, dass die Bedarfe der Jugendwerke sehr groß sind; wirtschaftliche und planerische Unsicherheiten, die sich seit Beginn der Pandemie aufge-

tan haben, wurden hier besonders sichtbar. Wenngleich zu Beginn des Verfahrens noch viele Unklarheiten in Bezug auf das Antrags- und Abrechnungsverfahren dominiert haben, war es umso erfreulicher für uns, dass ein Großteil unserer Antragssumme auch bewilligt wurde und so verschiedene Maßnahmen der Jugendwerke ermöglicht werden konnten. Das Bundesjugendwerk hat vor diesem Hintergrund seine Funktion als Zentralstelle ausgebaut, um die Koordination und Verwaltung der Mittel stellen zu können. Freizeiten und Bildungsveranstaltungen, welche durch Kontaktbeschränkungen, Abstandsregelungen, Teilnehmendenbegrenzungen usw. vor allem finanziell nicht realisierbar gewesen

wären, konnten so geplant werden. Es wurden ganz verschiedene Projekte in den Jugendwerken durchgeführt: Graffiti-Workshops, JuLeiCas, Erlebnisfreizeiten, Stadtranderholungen, Kletteraktionen, Sport- und Bewegungsangebote und vieles mehr. Einige Veranstaltungen mussten aufgrund der weiterhin bestehenden Pandemie aber leider auch nochmal verschoben werden.

Auch für das Folgejahr wurde eine große Summe bewilligt, so dass die Mittel wieder vielen jungen Menschen die Möglichkeit bieten werden, kostengünstige Freizeitgestaltung und Selbstwirksamkeitserfahrungen zu erleben. ■



## Bundesvorstand: Das war das Jahr 2021 für uns



Paul Petersen,  
stellv. Vorsitzender

### Das nehme ich mit aus den zwei Jahren Vorstandsarbeit:

Eine sehr schöne Zeit, die voll von Arbeit und immer neuen Herausforderungen war. Trotzdem haben wir diese meist gut gelöst und konnten den Verband weiterbringen und neu aufstellen.

### Das erwarte ich/ wünsche ich mir von der neuen Bundesregierung:

Eine gut ausgearbeitete Kindergrundsicherung, die den Namen verdient und ein sozial gerechtes Klimakonzept.

### Was war dein meistgekochtes Gericht 2021:

Gefüllter Hokkaido Kürbis mit (veggie) Hack und Feta. Dazu griechische Reisnudeln. (Ok „meistgekocht“ vermutlich doch TK – Pizza... aber der Kürbis war besser)



Kayleigh Wolz,  
stellv. Vorsitzende

### Das nehme ich mit aus den zwei Jahren Vorstandsarbeit:

- Manchmal ist es besser Dinge zu wagen, die außerhalb der Komfortzone liegen.
- Es ist in Ordnung nicht alles zu wissen oder zu können, jede\*r hat Stärken und Schwächen.
- Bei all der Arbeit ist auch ein gemütliches Beisammensein unglaublich wichtig.
- Erinnerungen an eine schöne/inspirierende Zeit mit tollen Menschen.

### Das wünsche ich dem neuen Vorstand:

- Freude an der ehrenamtlichen Arbeit als Bundesvorstand.
- Eine produktive Arbeit, die sowohl die Personen selbst als auch das Jugendwerk voranbringt.

### Das war mein meistgekochtes Gericht 2021:

Linsenbolognese oder zählt Schokokuchen auch als Gericht?



Philipp Belschner,  
stellv. Vorsitzender

### Das ist mein Ziel im Jugendwerk für das nächste Jahr:

Ich hoffe im kommenden Jahr dazu beizutragen, dass die von mir begleiteten Projekte, wie das Kochbuch zum verantwortungsvollen Kochen oder die Nachhaltigkeitsstrategie erfolgreich abgeschlossen werden können. Außerdem würde ich mir wünschen, dass das (Bundes-)Jugendwerk an manchen Stellen noch politischer wird und sich dementsprechend fokussierter in laufende gesellschaftliche Debatten einmischt.

### Das erwarte ich/ wünsche ich mir von der neuen Bundesregierung:

Die neue Ampel-Koalition greift einige unserer Kinder- und Jugendpolitischen Forderungen auf. Dazu gehören die ge-

plante Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz, die Absenkung des Wahlalters bei Bundestags- & Europaparlamentswahlen und die Einführung einer Kindergrundsicherung. Nichtsdestotrotz wird das Bundesjugendwerk, die konkrete inhaltliche Ausgestaltung, sowie die Umsetzung der einzelnen Punkte konstruktiv-kritisch begleiten.

### Was war dein meistgekochtes Gericht 2021:

Sowohl selbstgekocht, als auch im Restaurant bestellt, war es definitiv die Pizza. Nachdem ich mir während des ersten Lockdowns im März 2020 einen Pizzastein und eine Pizzaschaufel (beste Investition ;) bestellt hatte wurde in diesem Jahr immer weiter an den Feinheiten, wie Mahlgrad des Mehls oder der Tomatensauce geschraubt.



Luisa Kantelberg,  
Vorsitzende

#### Mein meistgekochtes Gericht in 2021:

Vegane Linsenbolognese ist der absolute Hammer! Wer mich in Flensburg besuchen kommt, kann sich auf eine Portion freuen.

#### Das wünsche ich mir von der neuen Bundesregierung:

Es ist sehr wichtig, dass unsere neue Bundesregierung zu handeln beginnt. Armut bekämpfen, denen die Möglichkeit geben der Armut zu entfliehen. Gleichberechtigung im Arbeitsleben und in den Einstieg der Arbeitswelt schaffen! Es sollte endlich keine Rolle mehr spielen, wo man herkommt, welchen sozialen Status die Eltern haben, wie man finanziell aufgestellt ist

oder welches Geschlecht man besitzt. Gleicher Lohn für gleiche Arbeit.

#### Das nehme ich aus den letzten zwei Jahren Vorstandsarbeit mit:

Ich habe bisher keinen Vorstand erlebt, der sich so große Aufgaben vorgenommen hat und in einer solchen Intensität diese auch umgesetzt hat. Ich blicke stolz auf diesen Vorstand und bin froh, Teil dessen gewesen zu sein. Ich habe sehr großes Vertrauen in mich und in die Vorstandsarbeit gewonnen. Ich nehme Selbstvertrauen, Dankbarkeit und Durchhaltevermögen mit. Danke an alle aus dem Vorstand für die unglaublich intensive und diskussionsreiche Zeit.



Nils Peter,  
Vorsitzender

#### Das wünsche ich mir von der neuen Bundesregierung:

Nach dem Wahlkampf sind die Erwartungen an die neue Bundesregierung groß. Versprechungen wie die Streichung von §219, Legalisierung von Cannabis, Einführung einer Kindergrundsicherung, Abschaffung von Hartz 4 sind Projekte, die schon lange auf sich warten lassen. Dass diese Forderungen allumfassend umgesetzt werden, scheint kaum vorstellbar und selbst wenn: Eine hinreichende Antwort auf die soziale Frage kann es nicht sein. Und auch wenn es utopisch anmutet, wünsche ich mir von der neuen Bundesregierung, dass ernsthaft daran gearbeitet wird, soziale Ungleichheit zu beseitigen. Herkunft, sozialer Status der Eltern, Geschlecht, Wohnort und Bildungshintergrund dürfen nicht länger determinierend sein, ob man in Armut oder Wohlstand lebt.

#### Mein meistgekochtes Gericht 2021:

Definitiv Reis mit verschiedenen Currys. Geht schnell und schmeckt (fast) immer.

#### Das nehme ich aus den letzten zwei Jahren Vorstandsarbeit mit:

Die Aufgaben, mit denen der Vorstand in den vergangenen zwei Jahren konfrontiert war und sich zum Teil auch selbst auferlegt hat, waren nicht vorhersehbar. Ich bin froh, mit genau diesem Vorstand durch diese Zeit gegangen zu sein, sonst hätte vieles wahrscheinlich nicht so funktioniert, wie es funktioniert hat. Ich habe viel Neues über mich und über die Zusammenarbeit mit anderen Menschen gelernt. Oft war das erfreulich, teilweise auch schmerzhaft oder anstrengend. Dass mich das alles – auch die vier Jahre Vorstandsarbeit davor – zu dem gemacht hat, der ich jetzt bin, stimmt mich demütig und dankbar.



Jan Gutmann,  
stellv. Vorsitzender

#### Das erwarte ich/ wünsche ich mir von der neuen Regierung:

Von der neuen Bundesregierung erwarte ich mir, dass sie einige der im Koalitionsvertrag festgelegten politischen Ziele umsetzt. Als stellvertretender Vorsitzender des Bundesjugendwerks steht da natürlich die Kindergrundsicherung an oberster Stelle.

Darüber hinaus hoffe ich, dass soziale Ungleichheit und Klimaschutz weiter in den Fokus gerückt werden. Am besten miteinander verbinden ließe sich das durch eine Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Steuer bei gleichzeitiger Verteilung der auf diesem Weg erhobenen Summe auf die Menschen, die hier in Deutschland leben und durch Investitionen in wichtige Infrastruktur wie sozialen Wohnungsbau, ÖPNV und Kulturangebote.

#### Das nehme ich aus den zwei Jahren Vorstandsarbeit mit:

Aus den letzten zwei Jahren im Vorstand nehme ich sehr viel Freude mit. Die Zeit

mit den anderen zusammen hat mir wirklich sehr viel Spaß bereitet und ich bin stolz darauf, was dieser Vorstand – trotz Corona – alles geleistet hat. Diese Erfahrung motiviert mich ungemein, mich auch weiterhin im Bundesjugendwerk zu engagieren.

Außerdem habe ich gelernt, wie die Digitalisierung die Arbeit mit Menschen, die in ganz Deutschland verteilt sind, vereinfacht und teilweise effizienter macht. Wir haben jede Menge neuer Tools kennengelernt und Dinge ausprobiert. (Und man spart sich sehr viel Zeit, die man in irgendwelchen Zügen sitzt).

#### Das wünsche ich dem neuen Vorstand:

Dem nächsten Vorstand wünsche ich die selbe Energie wie dem, der sich in diesem Verbandsbericht vorstellt. Zusammen könnt ihr viel erreichen für das gute und schöne Leben für alle.



Roxana Pilz,  
stellv. Vorsitzende

#### Meistgekochtes Gericht 2021

Curry! – super einfach, super schnell, super lecker!

#### Das ist mein Ziel im Jugendwerk für das nächste Jahr:

Zusammenhalt! – Die Corona-Zeit hat mir mal wieder vor Augen geführt, wie viel Halt mir der Verband gibt. In der Zukunft möchte ich mich auch weiter dafür einsetzen, dass Jugendwerkler:innen zusammen kommen und wir neue engagierte Menschen finden, die sich bei uns einbringen!

#### Das wünsche ich dem neuen Vorstand:

Kraft! – Gerade in Zeiten der online Sitzungen ist es unheimlich wichtig, sich trotzdem Zeit für sich als Vorstand zu nehmen. Lustige Dinge zu machen, sich richtig kennen zu lernen und sich abends auf ein kaltes Getränk zu treffen und zu quatschen. Ich wünsche euch gemeinsame Ziele und Visionen und vor allem Spaß!



Shirin Jazdi  
stellv. Vorsitzende

### Was war dein meistgekochtes Gericht 2021?

Definitiv Thai-Curry!

### Das nehme ich mit aus den zwei Jahren Vorstandsarbeit:

- Ein Bewusstsein dafür, wie wichtig unsere Arbeit ist.
- Was das Wort Selbstorganisation wirklich bedeutet. ;)

- Neue (politische) Blickwinkel.
- Ganz viele schöne Erinnerungen und neue Herzensmenschen.

### Das ist mein Ziel im Jugendwerk für das nächste Jahr:

Ich möchte weiterhin auf der Bundesebene aktiv bleiben. Mein Ziel ist es unter den Jugendwerken bundesweit einen noch intensiveren Austausch zu schaffen. Als letztes würde ich mir noch ganz viele Präsenzveranstaltungen wünschen!



Senihad Sator,  
stellv. Vorsitzender

### Das erwarte ich/wünsche ich mir von der neuen Bundesregierung:

Ein zentrales Wahlkampfversprechen der Ampel-Koalitionäre, insbesondere von SPD und Grünen, war, dass Kinder und junge Menschen nicht in Armut aufwachsen. Vor dem Hintergrund, dass laut Bertelsmann-Stiftung mehr als ein Fünftel der Kinder in Deutschland in Armut aufwachsen, wird es höchste Zeit diesem Trend entgegenzuwirken. Die zwischen den Koalitionären vereinbarte Kindergrundsicherung kann ein Instrument sein, um dem Trend zu begegnen. Dabei darf die Kindergrundsicherung nicht nur so ausgestaltet sein, dass die bisherigen Leistungen (Kindergeld, Kinderzuschlag, etc.) an einer Stelle gebündelt werden. Dies kann zwar die Bürokratie und Hemmnisse hinsichtlich der Beantragung der Leistungen senken. Entscheidend ist aber, dass Kindern und junge Menschen ein bedarfsgerechtes Budget zur freien Verwendung zur Verfügung steht. Dafür sollte die Bundesregierung Sorge tragen.

### Das nehme ich mit aus den zwei Jahren Vorstandsarbeit:

Es ist Wahnsinn zu was junge Menschen in ihrem Ehrenamt bereit sind und wie viel Zeit, Energie und Herzblut ins Jugendwerk einfließt. Gerade das vergangene Jahr war für alle Vorstandsmitglieder und die Geschäftsstelle kräftezehrend. Die Entscheidung, eine neue Geschäftsführung einzustellen, hat für viel Umbruch gesorgt. Dies führte auch dazu, dass lange über den richtigen Weg in dieser Situation diskutiert wurde, sodass sich auch Vorstandssitzungen ausdehnten. Trotz dieser schwierigen Zeit war die Vorstandsarbeit durch ein hohes Maß an Vertrauen und Verlässlichkeit gekennzeichnet.

### Das ist mein Ziel im Jugendwerk für das nächste Jahr:

Ich hoffe, dass die nächste Bundesjugendwerkskonferenz in Präsenz stattfinden wird. Außerdem würde ich mich darüber freuen, wenn die Delegierten mir nochmals das Vertrauen aussprechen und mich erneut in den Bundesvorstand wählen.

## Kooperation mit Fridays for Future im Bündnis Jugend fürs Klima

Paul Petersen & Jan Gutmann (Bundesjugendwerk)

Anlässlich der Bundestagswahl war es das erklärte Ziel von Fridays for Future (FFF) gemeinsam mit Kinder- und Jugendverbänden und Organisationen ein konsequentes Handeln in Fragen des Klimaschutzes von der künftigen Bundesregierung zu fordern. Besonders erfreulich war es, dass wir als erster Verband von Anfang an die Kooperation mit FFF gestartet haben.

Das ursprüngliche Ziel mit der Medienwirksamkeit von FFF und der riesigen Anzahl an Engagierten aus Kinder- und Jugendverbänden und -organisationen Einfluss auf die Wahlen zu nehmen, konnte dabei nicht erreicht werden. Zum einen war es problematisch in einem so großen Bündnis (14 Organisationen)

auf kleinste gemeinsame Nenner zu kommen, die alle mittragen können, zum anderen waren alle Verbände, wie auch wir, durch parallele Bundestagswahlkampagnen sehr eingespannt. Die etwas holprige Kommunikation sorgte auch für den ein oder anderen Fehler.

Nichtsdestotrotz konnten wir uns aktiv in einem sehr breiten Bündnis beteiligen und haben gemeinsam eine Pressemitteilung veröffentlicht. Die dazugehörigen Videos sind vom gesamten Bundesvorstand gemeinsam aufgenommen worden und zeigen unsere Themenbreite.

Ob und wie dieses Bündnis in Zukunft gemeinsame Aktionen oder Kampagnen durchführt, steht zum jetzi-

gen Zeitpunkt noch nicht fest. Die gemeinsame Arbeit war eine gute Erfahrung und wir konnten Kontakte knüpfen zu verschiedensten Organisationen, die uns teilweise näherstehen, als uns bisher bekannt war. ■



## Europäische Bürgerinitiative Grundeinkommen – Deine Stimme für ein soziales und gerechtes Europa

Jan Gutmann (Bundesjugendwerk) & Ronald Blaschke (EBI Grundeinkommen)

Das Bundesjugendwerk setzt sich bereits seit Jahren für die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens ein, denn aus unserer Sicht liegt die Ursache von Armut immer in der Einkommensarmut und nicht, wie weitläufig verbreitet, an

Bildungsarmut oder Arbeitsplatzmangel – Stichwort prekäre Arbeitsverhältnisse. Besonders Kinder leiden unter dem aktuellen System, denn sie können sich nicht selbst um ein Einkommen kümmern. Sie sind abhängig vom Einkommen ihrer Eltern.

Zusammen mit einer Vielzahl anderer Organisationen, Verbände und Initiativen in der ganzen EU sind wir Teil der Europäischen Bürgerinitiative (EBI) Grundeinkommen. In Deutschland gehören dazu andere Kinder- und Jugendverbände wie der BDKJ

aber auch Gruppierung in Parteien (u. a. SPD), die sich für ein bedingungsloses Grundeinkommen einsetzen. Ziel der Bürgerinitiative ist es, eine Millionen Unterschriften in der gesamten EU zu sammeln, um so die Europäische Kommission zu bewegen, einen Vorschlag zur Einführung von Grundeinkommen in der gesamten EU vorzulegen. Hierfür sollen alleine in Deutschland 300.000 Unterschriften gesammelt werden, wovon bisher ein Sechstel erreicht wurde. Auch in anderen Ländern der EU ist man noch von der nötigen Anzahl an Unterschriften weit entfernt. In Slowenien konnte die nötige Anzahl an Unterschriften bereits gesammelt werden, andere EU-Länder sind nahe am erforderlichen Mindestquorum.

Sollte die Europäische Bürgerinitiative die nötige Anzahl an Unterschriften zusammen bekommen hat das verschiedene öffentlichkeitswirksame und politische Folgen: eine Anhörung der Vertreter\*innen der Europäischen Bürgerinitiative Bedingungslose

## Europäische Bürgerinitiative (EBI) bedingungsloses Grundeinkommen



Grundeinkommen durch die Europäische Kommission und das Europäische Parlament, sowie die Bewertung der EBI und mögliche Unterstützung des Anliegens durch das Europäische Parlament. Außerdem muss dann die Europäische Kommission Schlussfolgerungen bzgl. der EBI Bedingungslose Grundeinkommen sowie ihr weiteres Vorgehen darlegen und begründen (bzw. den Verzicht auf ein weiteres Vorgehen). Im Anschluss bewertet das Europäische Parlament die Schlussfolgerungen und die Maßnahmen der Europäischen Kommission.

Falls du dich über die EBI Grundeinkommen informieren und die Einführung bedingungsloser Grundeinkommens in den Ländern der Europäischen Union voranbringen willst, gehe auf die Internetseite [www.ebi-grundeinkommen.de](http://www.ebi-grundeinkommen.de). Dort finden sich viele Materialien und Informationen und du kannst bis zum 25.06.2022 die EBI Grundeinkommen selbst unterzeichnen. Schön wäre es auch, die EBI Grundeinkommen zu verbreiten, so dass sich viele informieren und beteiligen können. ■

## Die Bundesjugendwerkssonderkonferenz 2021

Luisa Kantelberg & Senihad Sator (Bundesjugendwerk)

Die Corona-Pandemie hatte u. a. zur Folge, dass die Bundesjugendwerkssonderkonferenz 2020 nicht in Präsenz stattfinden konnte. Erstmals wurde eine Bundesjugendwerkssonderkonferenz digital durchgeführt. Insgesamt war die Durchführung der Konferenz erfolgreich, gleichwohl zeigte sich schnell, dass die Atmosphäre im Di-

gitalen nicht an die einer physischen Konferenz herankommen konnte. Der persönliche Austausch und das „Come Together“ fehlten. Aber auch der Konferenzablauf unterschied sich deutlich. Gleichzeitig wurde im Vorfeld der Konferenz klar, dass der Jugendwerks-Governance-Kodex nicht auf dieser digitalen Konferenz

beschlossen werden konnte, da noch einige Fragen offen waren.

Die digitale Bundesjugendwerkssonderkonferenz bot für eine ausführliche Debatte des Governance-Kodex nicht den richtigen Rahmen. Außerdem zeigte sich während der Konferenz 2020, dass nicht alle Anträge abge-

arbeitet werden konnten. Aus diesem Grund wurde im März 2021 – anstelle des Bundesjugendwerksausschusses – eine Sonderkonferenz einberufen, die in Präsenz hätte stattfinden sollen. Leider hatte uns die Pandemie weiterhin im Griff, sodass auch diese Konferenz am 06.03.2021 digital stattgefunden hat. So wurde inhaltlich über die Entwicklung und Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie im Jugendwerk, die Feedbackkultur auf Bundesveranstaltungen, eine Positionierung zur Cannabis-Legalisation und über gendersensible Sprache diskutiert. Außerdem wurde der Jugendwerk-Governance-Kodex beschlossen, der eine lange Historie aufweist.

2018 beauftragte die Bundesjugendwerkssonderkonferenz den Vorstand des Bundesjugendwerkes einen Prozess zur Erarbeitung einer Compliance-Richtlinie im Jugendwerk anzustoßen. Hintergrund waren insbesondere auch die Geschehnisse innerhalb der AWO. Vereinzelt kam ans Licht, dass sich Geschäftsführungen, Vorstände und deren Angehörige bereicherten. Um solchen Praktiken entgegenzuwirken, verschärfte der AWO Bundesverband seinen eigenen Compliance-Kodex. Währenddessen kam es immer wieder zu Nachfragen, wie mit dem Jugendwerk umzugehen sei und ob die Jugendwerke auch vom AWO-Kodex umfasst wären. Schon frühzeitig hat der Vorstand des Bundesjugendwerks deutlich gemacht, dass die Jugendwerke ein eigenständiges Regelwerk benötigen. Zum einen aufgrund der Eigenständigkeit des Jugendwerks, zum anderen aufgrund dessen, dass viele Regeln nicht mit der Verbandsrealität des Jugendwerks

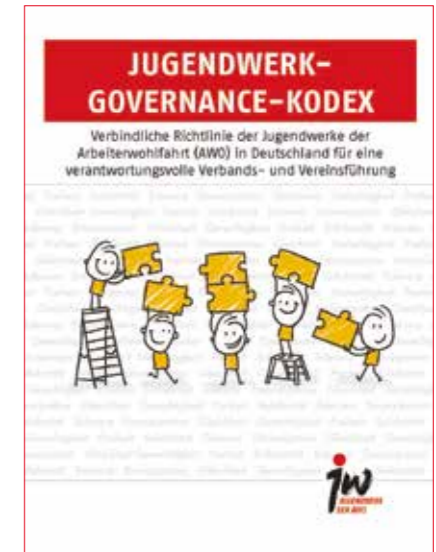
übereinstimmen. Um einen solchen Prozess anzustoßen, hatte der Vorstand des Bundesjugendwerks 2018 einen Antrag in die Bundesjugendwerkssonderkonferenz eingebracht.

Dieser beschlossene, recht schlichte und kurze Antrag, und der daran anknüpfende Prozess beschäftigten das Jugendwerk die kommenden drei Jahre intensiv. Der erste Entwurf des Jugendwerks-Kodex wurde vielfach kritisiert und basierte im Wesentlichen auf dem AWO-Kodex. Dabei wurden nur vereinzelt Änderungen vorgenommen. Als zu sperrig, zu lang, zu kompliziert und nicht jugendwerks-gerecht wurde der Entwurf kritisiert, was im Ergebnis auch richtig war. Die Folge war, dass der Kodex massiv zusammengekürzt und auf die wesentlichen Punkte beschränkt wurde, ohne dabei seine Wirkung zu verlieren. Denn unser Anspruch an eine verantwortungsvolle Verbandsführung durfte durch eine Kürzung nicht sinken. Vielmehr sollte der Jugendwerks-Kodex inhaltlich nicht hinter dem AWO-Kodex zurück fallen.

Auf fast allen, zwischen 2018 und 2021 stattfindenden, Bundesjugendwerkssonderkonferenzen, Hauptamtlichen tagungen und Forenwochenenden wurde über den Kodex diskutiert und mitunter gestritten. Gleichzeitig stimmte sich das Bundesjugendwerk eng mit der AWO ab. Die Debatte wurde kontrovers geführt, was angesichts der Tragweite des Kodex nicht weiter verwunderlich ist. Denn der Jugendwerks-Kodex betrifft die alltägliche Arbeit in den Jugendwerken und beeinflusst die Zusammenarbeit in Vorständen und Geschäftsfüh-

rung. Dies zeigte sich insbesondere dadurch, dass aufgrund von einigem Gesprächsbedarf – anders als geplant – der Jugendwerks-Kodex nicht auf der ordentlichen Bundesjugendwerkssonderkonferenz 2020, sondern rund ein Jahr später auf der Sonderkonferenz 2021 beschlossen wurde. Auch auf der Sonderkonferenz wurde der Kodex über Stunden intensiv diskutiert und eine Vielzahl von Änderungsanträgen eingereicht.

Am Ende der Debatte stand ein, mit großer Mehrheit beschlossener Jugendwerks-Kodex, der im Sinne des Jugendwerks eine verantwortungsvolle Verbandsführung regelt. Enthalten sind u. a. Regeln zur internen Kontrolle und für Aufwandsentschädigungen. Damit ist das Jugendwerk der AWO mitunter einer der ersten Jugendverbände, der sich selbst solche Regeln gegeben hat. Nun gilt es dieses Papier innerhalb des Jugendwerks auch zu leben. ■



## AWO International

Philipp Belschner  
(Bundesjugendwerk)

Seit der Online-Bundeskonferenz im Jahr 2020 darf ich das Bundesjugendwerk, als beratendes Mitglied, im Vorstand von AWO International vertreten. In diesem Zusammenhang sind mir zwei Punkte besonders wichtig. Erstens würde ich mich sehr freuen, wenn die wertvolle Arbeit von AWO International auch in unserem Verband mehr Aufmerksamkeit finden würde. Das Team setzt sich seit knapp 25 Jahren dafür ein, dass sich die Lebensumstände weltweit benachteiligter Menschen nachhaltig verbessern. Insbesondere im Falle von Katastrophen engagiert sich AWO International in der humanitären Nothilfe und im Wiederaufbau. Im Zuge der Hochwasserkatastrophe Mitte Juli in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen musste AWO International, unüberlicherweise, aber auch Hilfe vor Ort in Deutschland leisten. So erhielten 5247 Haushalte insgesamt 7,56 Millionen Euro aus Spenden von AWO International und Aktion Deutschland Hilft. Neben der punktuellen Nothilfe macht sich AWO International, aber auch für den Fairen Handel stark und bietet ebensolche Produkte auch zum Verkauf an. Zuletzt freut es mich sehr, dass das Bundesjugendwerk seit dem einstimmigen Beschluss, auf der Mitgliederversammlung am 12.11.2021 in Magdeburg, zukünftig wieder mit einem festen Platz im Vorstand von AWO International vertreten sein wird. ■

## AWO Online Netzwerktagung Verband und Engagement

Sarina Brauer (Bundesjugendwerk)

Bei der Netzwerktagung der AWO wurde in verschiedenen digitalen Formaten zum Thema Verband und Verbandsentwicklung gearbeitet. Das Herzstück der Veranstaltung waren dabei die dreitägigen Entwicklungsworkshops nach der Methode „Design Thinking“. Von sechs Workshops fanden zwei zum Thema Zusammenarbeit von Jugendwerk und AWO statt, bei denen auch einige Aktive aus den Jugendwerken dabei waren. Dabei wurden gemeinsame Formate und Vernetzungsmöglichkeiten erarbeitet, die insbesondere Übergänge und das gemeinsame Engagement erleichtern können. ■

## Nachhaltigkeitsstrategie der AWO

Jan Gutmann (Bundesjugendwerk)

Der AK Nachhaltigkeit der AWO hat in den letzten Jahren an einer Nachhaltigkeitsstrategie für den eigenen Verband gearbeitet. Dieser umfasst u.a. die Bereiche Gebäudeenergie, Mobilität, Verpflegung und Beschaffung. Das Bundesjugendwerk hat sich mit dem Entwurf des Arbeitskreises intensiv beschäftigt und an einigen Stellen noch einmal nachgeschärft. Unsere Vorschläge wurden zu unserer großen Freude fast alle vom Arbeitskreis übernommen.

Der eigentliche Plan war es, die Strategie auf der AWO Bundeskonferenz in der ersten Hälfte des Jahres 2021 zu beschließen. Corona-bedingt musste diese digital stattfinden, was dazu geführt hat, dass alle inhaltlichen Anträge auf den Ausschuss im November 2021 verschoben wurden. Leider wurde auch dieser aufgrund der sich zuspitzenden pandemischen Lage abgesagt. Wir bleiben am Ball und hoffen, dass die Strategie mit all unseren Änderungen in 2022 beschlossen wird. ■

## Kinder- und Jugendwettbewerb von Jugendwerk und AWO NRW

Landesjugendwerk Nordrhein-Westfalen

Der Kinder- und Jugendwettbewerb fand dieses Jahr unter dem Motto „Vielfalt! Wie bunt ist deine Welt?“ statt. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 21 Jahren aus ganz Nordrhein-Westfalen nahmen teil und zeigten uns ihre Sicht auf Vielfalt in Form von Texten, Bildern, Fotos oder Videos.



Das diesjährige Motto des alle zwei Jahre stattfindenden Wettbewerbs von Landesjugendwerk der AWO NRW und AWO NRW „Vielfalt! Wie bunt ist deine Welt“ setzt ein Zeichen gegen Ausgrenzung und Intoleranz. Vielfalt ist eine Chance und eine Bereicherung, aber manchmal auch eine Herausforderung. Von den Teilnehmer\*innen wollten wir deshalb wissen, was ihre Welt bunt und vielfältig macht und was dieser vielfältigen Welt manchmal im Wege steht.

Die Kinder und Jugendlichen setzten sich einzeln oder als Gruppe auf unterschiedliche Art mit dem Thema auseinander und nahmen verschiedene Facetten von Vielfalt in den Fokus. Im Mittelpunkt der Beiträge standen Forderungen nach mehr Toleranz und Gerechtigkeit und gegen Vorurteile und Diskriminierungen aufgrund von Sexualität, Geschlecht, Hautfarbe oder Religionszugehörigkeit. Es wurde an die Solidarität gegenüber den Mitmenschen während



der Pandemie appelliert, die Gefahren von Hassrede in den sozialen Medien aufgezeigt und sich unter dem Slogan „Make Racism wrong again“ gegen Rassismus positioniert. Die jungen Teilnehmer\*innen sprachen sich außerdem gegen LGBTQI\*-Feindlichkeit und Sexismus aus und kritisierten die Reproduktion von Stereotypen und veralteten Rollenbildern.

Der Hinweis, dass ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt sind, nahmen die Teilnehmer\*innen beim Wort. Uns wurden digitale oder auf Papier gezeichnete Bilder und Videos, Fotocollagen aus Zeitschriften, selbstgeschriebene Geschichten, gebastelte Fensterbilder und Themenboxen und sogar ein Theaterstück zugesandt. Der Jury aus Jugendwerker\*innen und Ehrenamtlichen der AWO viel die Auswahl der Gewinner\*innen, trotz Vorauswahl per Online-Voting, aufgrund der vielen kreativen und ausgeklügelten Einsendungen schwer. Wir haben uns sehr über die vielfältigen Beiträge, die sich deutlich zu unseren Jugendwerkswerten bekannt und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung positioniert haben, gefreut. ■

## WERTvoll leben – gemeinsam mehr erreichen

### Landesjugendwerk Nordrhein–Westfalen

Unter diesem Motto fand vom 29.10. – 30.10.2021 die erste gemeinsame Konferenz von AWO und Jugendwerken in NRW statt.

Bereits 2019 starteten die ersten Planungen für eine gemeinsame Konferenz, die an die erfolgreiche Konferenz von Jugendwerk und AWO auf der Bundesebene anknüpfen sollte.

Eine gemeinsame Vorbereitungsgruppe, in der Haupt- und Ehrenamt von JW und AWO aus allen 4 Bezirksverbänden vertreten war, beriet intensiv über Motto, Inhalte und Methoden.

Grundsätzliches Ziel war es immer, Menschen aus Jugendwerk und AWO zusammenzuführen, damit sie sich (besser) kennen lernen, sich vernetzen und sich für neue Projekte gemeinsam auf den Weg machen – der Spaß und die Würdigung des Einsatzes in netter Atmosphäre sollte dabei nicht zu kurz kommen.

Und so trafen sich bereits am Freitagabend im alten Eisenbahndepot (nun eine Kulturstätte) in Dortmund, Vertreter\*innen von JW und AWO zum Kennenlernen und Vernetzen in netter Runde. Es wurde Kennenlernbingo gespielt, Spontankabarett geschaut, viel gemurmelt und lecker gegessen und getrunken. Nach dieser Aufwärmphase ging es am Samstag dann in verschiedenen Workshops weiter. Die Workshops bauten auf dem Austausch zu unseren Werten auf. Was bedeuten Solidarität, Freiheit, Gleichheit, Toleranz, Gerechtigkeit und Emanzipation für unsere gemeinsame Arbeit? Wo finden wir sie in unserer Tätigkeit wieder, wie setzen wir unserer Werte um? Das waren Diskussionspunkte der Workshop Phasen, die darin mündeten, dass regional zusammengestellte Gruppen gemeinsame, konkrete Projekte von AWO und Jugendwerk entwickelten.



**WERTvoll leben**  
– zusammen mehr erreichen

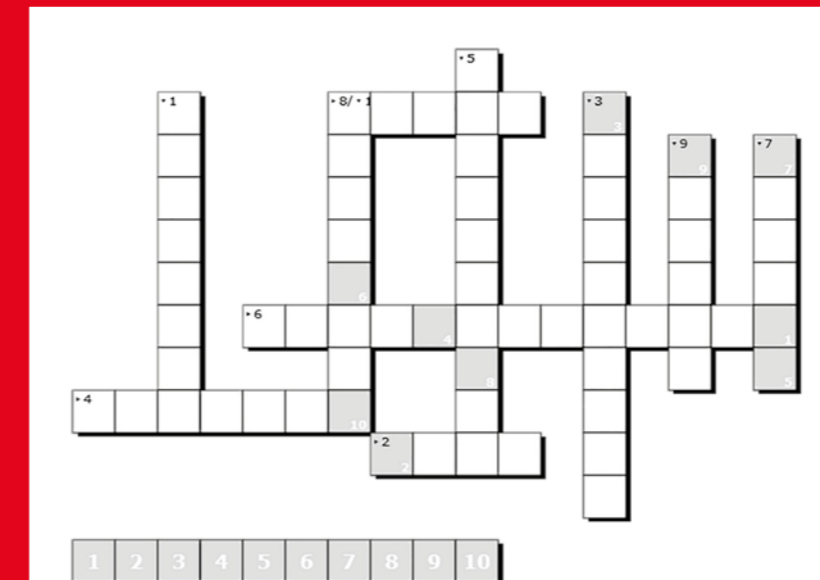
Diese konkreten Projekte wurden zum Abschluss im Plenum vorgestellt und in den Regionen bleibt nachzuhalten was daraus wird. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

Vielen Dank allen Teilnehmenden für die spannenden Ideen und Impulse und auf eine gute, weitere gemeinsame Zusammenarbeit! ■



## Du wusstest nicht alle Antworten, dann lies hier schnell nach!

### Kreisjugendwerk Regensburg



1. Was ist eine sportliche Aktivität von uns?
2. Was ist unser Maskottchen?
3. Was ist ein wichtiger Wert des Jugendwerks der AWO?
4. Mit welcher Italienischen Stadt wird Regensburg verglichen?
5. Wo findet unser Stammtisch statt?
6. Letztes Jahr gab es als Weihnachtsgeschenk...
7. Welchem Landesverband des Jugendwerks gehören wir an?
8. Welcher Fluss fließt durch Regensburg?
9. Wer ist eine von unseren Gründerinnen von unserem Jugendwerk?
10. An welchem Tag treffen wir uns immer?

Offiziell sind wir zwar noch nicht gegründet, aber Anna und Roxana möchten gerne das Kreisjugendwerk der AWO Regensburg wieder zum Leben erwecken. Alten Hasen fallen vielleicht ein paar Parallelen zu einem Bericht von 2018 vom KJW Münster auf, lasst euch dadurch nicht irritieren.

Wie schafft man es in einer Uni-Stadt junge Menschen für das Jugendwerk zu begeistern? Na klar, man bietet ihnen ein Angebot, das sie nicht ausschlagen können – kostenloses bouldern! Bouldern macht Spaß, ist pandemietauglich und alle können sich ohne Druck ausprobieren und gegenseitig motivieren. Wir treffen uns daher alle zwei Wochen dienstags zum Bouldern bei uns in Venedig ehm ... Regensburg. Da Klettern ganz schön anstrengend ist, gönnen wir uns am Dienstag dazwischen eine Pause bei unserem QuäK (Quatschen und Kaffee) im Café Wanderlust, bei dem alle ein kostenfreies unalkoholisches Getränk bekommen. Dort wird vom Jugendwerk erzählt, sich kennengelernt und neue Projekte überlegt. Wir treffen uns also wöchentlich mit all den motivierten neuen Menschen, die voller Ideen sind. So sind auch letztes Jahr unsere Weihnachtsgeschenke, die Sattelschoner entstanden, die jetzt in der ganzen Stadt immer mal wieder zu sehen sind.

Wir sind gespannt, was wir im nächsten Jahr von uns berichten können! ■



## Neues aus Oberbayern – volle Kraft voraus!

### Bezirksjugendwerk Oberbayern

**E**rding, München, Germering und Pfaffenhofen – diese vier Schauplätze haben sich in 2021 (vorerst) als diejenigen herauskristallisiert, welche das Bezirksjugendwerk der AWO Oberbayern aus- bzw. aufbauen möchte. Nachdem es in der Vergangenheit in Sachen Jugendwerk sehr ruhig im Bezirk war, wurde ausgerechnet während der Pandemie neuer Anlauf genommen. Der allgemeinen Infektionslage geschuldet, konnten nicht alle Vorhaben realisiert werden. Es entfielen etwa zwei Anläufe eines Ausflugs zu einem Jungimker am Tegernsee, einige Stammtische sowie ein Festival, das wir zusammen mit dem AWO Kreisverband Pfaffenhofen an der Ilm organisieren und in 2022 wiederholen werden. Trotzdem wurde sich in regelmäßigen Abständen oberbayernweit getroffen und ausgetauscht – ob in Präsenz oder virtuell. Knapp zwei Dutzend Jugendwerker\*innen haben sich nun – über alle Standorte verteilt – zusammengefunden.

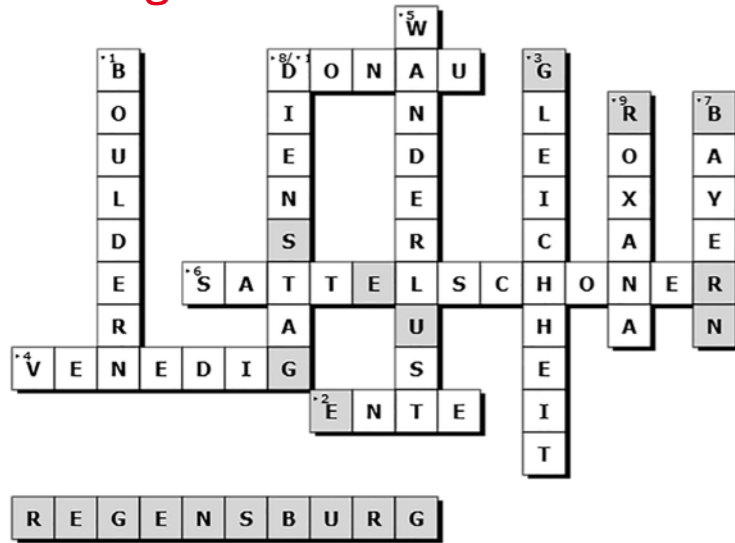


Exemplarisch für den Aufbruch steht ein neuer Vorstand, der sich Mitte Oktober im AWO Café Erding wählen ließ. Er setzt sich nun nicht mehr einzig aus Erdinger\*innen zusammen und entspricht somit mehr der Idee eines bezirksweiten Gremiums. Mit unserer AG Öffentlichkeitsarbeit ist es uns gelungen, neue Leute im Netz auf das Jugendwerk aufmerksam zu machen bzw. für uns zu gewinnen, sowie Flyer und Artikel fertigzustellen (1x „Megaphon“ des LJW/ 2x

„WIR“ der AWO in Bayern). Bei der Betreuung im Zuge der Sommerferienprogramme der Mutterverbände haben sich sowohl in Erding, als auch in Germering Jugendwerker\*innen beteiligt. Zum Studienstart haben wir für München einen „Erstie-Ratgeber“ mit allerlei nützlichen Tipps rund um Studium, Stadt und Freizeitangebote publiziert. Im Rahmen der „Kritischen Einführungswochen“ der Studierendvertretung der Ludwig-Maximilians-Universität München haben wir einen rund zweistündigen alternativen Stadtpaziergang mit 13 Teilneh-

mer\*innen angeboten. Den Ausschuss in Berlin und das gemeinsame Seminarwochenende des Landesjugendwerk Hamburg zum Thema Arbeit hat je eine zweiköpfige Delegation besucht. Eine sechsköpfige Reisetrippe nahm an der Landesjugendwerkkonferenz in Nürnberg teil, kurzum: Viele neue Gesichter, die gewillt sind das Jugendwerk und seine Gliederungen bundesweit kennenzulernen. Viele neue Dinge, die im Entstehen sind. Viel Motivation innerhalb eines kleinen Kreises, der sich zunehmend vergrößert. To be continued. ■

### Lösung:



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator <https://www.xwords-generator.de/de>



## Das Jahr im Landesjugendwerk Sachsen

### Landesjugendwerk Sachsen

**W**as würdest du tun, ändern oder so belassen, wie es gerade ist, wenn du Bundeskanzler\*in wärst? AWO Landesverband und Landesjugendwerk der AWO Sachsen initiierten gemeinsam das Projekt „Wenn ich Bundeskanzler\*in wäre“.

In ganz Sachsen wurden dazu Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Nationalität und Religion befragt. Eine Auswahl dieser Antworten wurde in einer Broschüre zusammengefasst und auf verschiedenen Veranstaltungen konnten alle ihre eigenen Ideen und Wünsche proklamieren.

Am 04.09.2021 waren wir beim Christopher Street Day in Dresden dabei. Während einige auf dem Demotruck in Partystimmung durch die

Stadt fuhren, verteilten Andere auf dem Festplatz im Alaunpark selbstgemachte Buttons mit Sprüchen wie „queerdenken“ und „queergefühl“ und befragten Leute, was sie tun würden „Wenn sie Bundeskanzler\*in wären“.

Zum fünften Gastmahl „Dresden isst bunt“ versammelten sich am 13.09. fast 70 Organisationen und Vereine entlang der Hauptstraße am Goldenen Reiter und Neustädter Markt in Dresden. Im Vordergrund stand die interkulturelle Begegnung und der gemeinsame Austausch beim kostenfreien Essen von Gerichten aus der ganzen Welt. Etwa 2000 Besucher\*innen kamen mit fremden, oder ihnen bekannten Menschen ins Gespräch, egal welcher Nationalität oder Reli-

gion sie angehörten oder wie alt sie waren. Wir waren selbstverständlich mit dabei und boten Snacks, Getränke, Luftballons und Buttons an, erhielten individuelle Standpunkte, lachende Gesichter und Dankbarkeit.

Am 23.10.2021 führten wir unsere erste Gruppenleitungsschulung durch. Neben praxisnahen Inputs zu Themen wie Konfliktprävention und Intervention lernten die Teamer\*innen verschiedene Formen altersgemäßer niedrigschwelliger Beteiligungsformate kennen, planten organisatorisch und inhaltlich unsere Freizeiten.

Wir veranstalteten eine super Halloweenparty mit selbstgebastelter Deko (Blutkerzen und Spinnennetze aus Mülltüten, spielten „Faustschlag“

und „Riesen Jenga“, schminkten uns gruselig an, tranken Horrorbowle, erzählten Gruselgeschichten und rösteten Marshmallows. Auch wenn zwischendurch ein Kind mit einer kaputten Schranktür in die Küche lief, was den Koch kurz gruseln ließ, hatten alle ihren Spaß. Nachtwanderung und Filmabend rundeten das Ganze ab.

Vom 29. – 31. Oktober führten wir unsere erste diesjährige Stadtranderholung im Jugendgästehaus Pirna-Liebenthal durch. Die Kinder freuten sich endlich mal wieder rauszukommen. Vor der Abreise gaben uns die Kinder ein umfassendes Feedback. Alle wollten gern länger bleiben, was bedauerlicherweise

nicht möglich war. Aber nächstes Jahr auf jeden Fall.

Die zweite Stadtranderholung war eine Woche später, diesmal mit Jugendlichen. Sie freuten sich, endlich einmal wieder rauszukommen aus dem pandemiegeplagten Alltag. Nach ausgiebigem Frühstück wurde die Flagge geupdated – große Begeisterung. Gestärkt vom Mittagessen wurden Buttons gestaltet, Makramee geknüpft, Perlenarmbänder und -ketten hergestellt, Gläser und Bilderrahmen bemalt. Zusätzlich konnten Mannschafts- und Gesellschaftsspiele, wie z.B. Werwolf, Siedler von Catan und Tischtennis gespielt werden. Nach abendlicher Lasagneschlacht gab es Lagerfeuer und Nachtwanderung. Der

Sonntag war angefüllt mit Pancakes, Eis und Schlagsahne zum Frühstück, einem Tischtennisturnier und selbstgemachten Burgern zum Mittag. Vor der Abreise gab es fett Feedback und gegenseitig „Liebesbriefe“ wurden geschrieben. Gestärkt von dem positiven Feedback verabschiedeten sich die Teilnehmenden und ein fröhliches Wochenende ging zu Ende.

Eine für Ende November geplante Stadtranderholung mussten wir, pandemiebedingt, leider absagen.

Insgesamt haben wir aber 2021 ganz gut gerockt. #läuftbeiuns ■



## Wir machen es wie die „Turritopos Nutricula“!

Landesjugendwerk Bayern



**W**as ist denn bitte eine Turritopos Nutricula? Das ist eine Qualle-Art, die 1883 im Mittelmeer entdeckt wurde. Eine Tatsache, die erst Mitte der 90er Jahre bekannt wurde, macht sie aber besonders – sie ist (theoretisch) unsterblich. Die gerade einmal 4-5 Millimeter große Qualle kann sich von einem geschlechtsreifen Individuum in eine sexuell unreife Lebensform zurückentwickeln. Aber was genau hat das jetzt mit dem Landesjugendwerk Bayern zu tun? Nein, ich möchte hier nicht über die sexuelle Reife von Bayern berichten. Vielmehr hat das Landesjugendwerk und seine zugehörigen Bezirksju-

gendwerke mit der Turritopos Nutricula gemeinsam, dass wir uns gerade erneuern und dadurch hoffentlich auch unsterblich werden.

Unser aktuelles Vorzeigeprojekt ist mit Sicherheit das Bezirksjugendwerk in Oberbayern. Mit großer hauptamtlicher Unterstützung wurde es dort geschafft einen aktiven und motivierten Vorstand auf die Beine zu stellen. Es sind viele Projekte und auch Kooperationen mit anderen Jugendwerken in und auch außerhalb Bayerns geplant. Dabei wollen wir aber auch den AWO Bezirksverband in Oberbayern auf keinen Fall unerwähnt lassen.

Ohne die Schaffung der Teilzeitstelle in München wären wir niemals auf dem Stand, auf dem wir gerade sind und müssten auf Maurizio Scelsi verzichten. Neben dem Bezirksjugendwerk steckt unser lieber Mauri auch viel Zeit und Kraft in den Aufbau neuer Orts- und Kreisjugendwerke in Oberbayern. Wer sich etwas mit der Geografie unseres Bundeslandes auskennt, weiß was das vor allem bedeutet – lange Fahrten!

Doch nicht nur in Oberbayern entsteht etwas Neues. Auch in der schönen Oberpfalz sind viele motivierte Menschen im Aufbau eines Jugendwerkes. In Regensburg existiert seit ca. einem Jahr eine Klettergruppe, die sich im wöchentlichen Wechsel dazu auch zum QuaK trifft. Was das schon wieder ist und bedeutet, könnt ihr in einem extra Bericht vom (noch nicht gegründeten) Kreisjugendwerk Regensburg lesen. Auch in anderen Orten und Städten sind bereits Gespräche mit der AWO oder Interessierten geplant, um in Bayern langfristig und flächendeckend Jugendwerke zu genieren.

Eine weitere Erneuerung bei uns ist der neu gewählte Vorstand. Nach vielen Jahren mussten wir unseren langjährigen Vorsitzenden Schubi (alias Daniel – sagt eh niemand – Schubert) in die Jugendwerks-Rente verabschieden. Wir möchten auch hier nochmal die Gelegenheit nutzen, um uns für die Mühe und Leidenschaft zu bedanken!

Doch wenn die einen aufhören, öffnen sich auch gleichzeitig neue Möglichkeiten und neue Menschen können sich auf Landesebene einbringen. Neben alt bekannten Gesichtern, wie Valerie und Marko, kommen mit Mareike, Domi und Lena drei Neulinge in den Vorstand des Landesjugendwerkes. Auch der Vorsitz hat sich komplett erneuert. Er hat sich nicht nur vergrößert, sondern wurde auch weiblich besetzt. Mit Roxana und Anna gibt es erstmals im Landesjugendwerk Bayern eine Doppelspitze und diese ist zudem (auch mangels Kandidat\*innen anderen Geschlechts) nicht paritätisch, sondern weiblich besetzt.

Ihr seht im Landesjugendwerk Bayern ist einiges los! Und eines sei gesagt: Wir werden es auch weiterhin wie unser tierisches Vorbild, die Turritopos Nutricula, machen und uns immer weiter erneuern und werden damit unsterblich! ■



## Vorstand coaching – Ein Erfahrungsbericht

Maximilian Grünefeld  
(Bezirksjugendwerk der AWO Hannover e.V.)

**D**as Vorstand coaching. Eine gute Möglichkeit, um sich als Vorstand einen neuen Blick auf ein selbstgewähltes Thema zu machen. Auch wir, im BJW Hannover, haben diese Möglichkeit beantragt und uns im Frühling 2021 mit dem Thema „Personalführung“ auseinandergesetzt.

Dieses Thema liegt gerade uns, im Bezirk Hannover, am Herzen, da wir entgegen vieler anderer Jugendwerke in Niedersachsen und Deutschland, kein\*e Geschäftsführer\*in ernannt haben und somit die\*der Vorsitzende, zusammen mit seiner/m\*ihrer/m Stellvertreter\*in gleichzeitig die Geschäftsführung innehaben. Das bringt neue Aufgaben für das Ehrenamt mit sich, die wir natürlich gut erfüllen wollen.

Somit stand das Thema „Personalführung“ auf der Agenda, aber welche Person als Referent\*in kann da angefragt werden? Die Personalabteilung der AWO? Oder doch erfahrene haupt- oder ehrenamtliche Menschen aus dem eigenen Verband? Unsere Entscheidung fiel schnell auf zwei Menschen, ohne die man sich das Jugendwerk der AWO kaum vorstellen kann: Senihad Sator (Seni) und Christoph Götz. Beide bringen eine große

Erfahrung in der Vorstandsarbeit mit und kennen das Jugendwerk der AWO wie nur wenige andere Menschen.

Aber womit wollen wir uns denn eigentlich genau beschäftigen? Schließlich ist Personalführung ein weites Themenfeld. Um diese Frage zu klären, bat uns Seni und Christoph unsere Themen in einem Padlet zusammen zu sammeln.

Uns war besonders wichtig, dass wir einen guten Umgang mit unseren wundervollen hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen finden und Konflikte und Personalentwicklung gut angehen können. Genau das haben wir Christoph und Seni mitgeteilt und waren voller Vorfreude, auf das Coaching, welches aufgrund der Corona-Lage im Frühling nur digital stattfinden konnte.

Das Coaching selbst hatte einen zeitlichen Umfang von circa fünf Stunden. Seni und Christoph haben das Coaching in zwei Teile geteilt, um inhaltlich, aber auch zeitlich, die Teile abzugrenzen.

In den ersten zwei Stunden haben wir uns Gedanken über die Zusammenarbeit mit unseren Mitarbeiter\*in-



innen gemacht. Wie führen wir gute Personalgespräche, legen Konflikte von Ehrenamt und Hauptamt bei und was sind Personalentwicklungsgespräche und machen sie in unserem Jugendwerk perspektivisch Sinn? Besonders zu den Personalentwicklungsgesprächen haben Seni und Christoph viele Ideen und Gedanken mitgebracht.

Ziel solcher Gespräche ist es, die aktuelle Lage der Arbeitnehmer\*innen und die der Arbeitgeber\*innen zu besprechen, gemeinsam Probleme auszuräumen und potenzielle Weiterbildungsmöglichkeiten ins Auge zu fassen. Um solche Themen in einem guten Gespräch zu vertiefen bedarf es einer vertrauensvollen Atmosphäre zwischen allen Beteiligten. Genau darum, aber auch genau wie man solche Gespräche aufbaut, haben wir uns genauere Gedanken gemacht.

Aber natürlich haben wir auch über das „Butter und Brot“ eines Arbeitgebenden Jugendwerk-Vorstands gesprochen. Welche typischen Pflichten hat der Vorstand und welche Pflichten erbt er vielleicht mit dazu, wenn er kein\*e Geschäftsführer\*in bestellt?

Solche Themen sind gerade aktueller denn je. Gerade, wenn die Bundesregierung 3G am Arbeitsplatz einführt, dann hat der Arbeitgeber die

Pflicht zur Kontrolle, aber auch ganz typische Themen: Arbeitszeiten, Arbeitszeugnisse, etc. haben wir in den ersten Stunden behandelt.

Im zweiten Teil des Coachings war es unsere Aufgabe als Vorstand, natürlich mit Unterstützung der beiden erfahrenen Referenten, das gerade Gelernte in praktischere Planungen umzusetzen. Dabei stand alles unter der Prämisse „was ist noch realistisch vor der Bezirkskonferenz am Jahresende?“. Und so berieten wir uns praktisch, wie genau wir das Neulernte umsetzen wollen und auch, was noch zeitlich realistisch ist.

Zusammenfassend können wir als Vorstand des BJW Hannovers das Vorstandscoaching generell, das Thema Personalführung als mögliches Leitthema des Coachings und Seni und Christoph als Referenten allen Gliederungen des Jugendwerks nur Wärmstens empfehlen. ■



## Ehrenamtswochenende im Saarland Ein Erlebnisbericht

*Beatrix Jeckeli (Bezirksjugendwerk Unterfranken)*

Nachdem das BJW Unterfranken auf dem Bundesjugendwerkstreffen 2019 einen Gutschein für ein Wochenende auf dem Gelände des Landesjugendwerks Saarland gewonnen hat, konnte nach einem abgesagten Versuch im Jahr im 2020 nun, 2021, dort endlich ein Ehrenamtswochenende stattfinden.

Am Freitag, den 23.07.2021 begaben sich neun Menschen aus Unterfranken auf den Weg ins Saarland. Schon auf dem Weg hatten wir tolle Gespräche und konnten uns für das Singen vieler Lieder begeistern. Als wir ankamen und uns bei einem gemeinsamen Essen gestärkt hatten, ließen wir den Freitagabend gemütlich mit Tischtennis, Billard und Ballspielen ausklingen.

Am Samstag machten wir uns nach einem reichhaltigen gemeinsamen Frühstück auf den Weg zum Weltkulturerbe Völklinger Hütte. Die vielen verschiedenen Eindrücke ließen uns staunen. Wir begaben uns sogar in schwindelerregende Höhe und hatten einen atemberaubenden Ausblick. Der Spaß kam auch hier nicht zu kurz: auf unserem Weg zu der Statue von King Kong war hohe Motivation angesagt und auch die Rutschpartie war ein Spaß für alle. Als wir unsere Tour durch die Völklinger Hütte beendet hatten, ließen wir uns alle ein Stück veganen Kuchen schmecken bevor es wieder zurück in unsere Unterkunft ging. Der Abend klang mit dem tollen und zugleich witzigen „Hütchenspiel“ und Billard aus.

Nachdem das Saarland an Frankreich angrenzt, machten wir am Sonntag einen Abstecher dorthin. Im ersten kleinen Dorf durften wir gleich die vorhandenen Französischkenntnisse testen und nach dem Weg zu einem Bäcker zu fragen. Wir meisterten es mit Bravour und standen ein paar Minuten später vor einer französischen Bäckerei. Natürlich brachten wir für alle französische Croissants, Baguette und Eclairs mit und ließen uns diese gemeinsam schmecken. Nach dem Aufräumen und Zusammenpacken machten wir uns wieder auf den Weg nach Würzburg. Das Wochenende war ein wertvolles Erlebnis, alle konnten sich nochmal auf ganz andere Weise kennenlernen und zusammenwachsen und der Spaß kam auf jeden Fall auch nicht zu kurz. Vielen Dank an das Landesjugendwerk Saarland für diese tolle Gelegenheit! ■



## JW:ochende – Das dritte Verbandswochenende des Bezirksjugendwerk OWL

Anna-Lena Friebe & Niklas Schild (Bezirksjugendwerk OWL)

Nach einer mehr als erfolgreichen Premiere vor 2 Jahren waren wir sicher: das wird jetzt Tradition. Tja und dann kam Corona und Runde Nummer zwei musste direkt zu einem Onlineformat umgebastelt werden. Das JW:ochende, als Verbandswochenende konzipiert, zum Netzwerken, Spaß haben und vor allem aber auch: Danke sagen! Das erschien uns mitten in, nach der, und wieder in der Pandemie noch nötiger als sonst. Deshalb haben wir – allen Unwägbarkeiten zum Trotz – das JW:ochende 2021 in Präsenz durchgeführt.

An einem sonnigen Wochenende im Herbst war es dann endlich so weit – das diesjährige JW:ochende konnte stattfinden: eine Jugendherberge mitten im Wald, Hygienemaßnahmen und Shuttle-Service für aktive Jugendwerker\*innen aus dem ganzen Bezirk OWL. Auch ohne Corona Kontaktbeschränkungen ist es gar nicht so einfach sich oft zu treffen – bei Fahrtzeiten von knapp 2 Stunden zwischen den einzelnen Kreisjugendwerken. Inhaltlich ging es rund um das Motto „jung.politisch.antirassistisch“. Gemeinsam sollten

die bis zu 37 Personen sich in einem großen Antirassismus Workshop mit dem Thema auseinandersetzen. Dieser ging von Samstagmorgen bis Samstagnachmittag und es wurde über Themen wie Alltagsrassismus, struktureller Rassismus und Handlungsoptionen angeregt diskutiert. Zudem standen die Vernetzung und die kreative Arbeit von Ehrenamtlichen im Fokus. Hierzu gab es verschiedene Workshops wie Percussion, Poetry Slams und Tanztheater. Das Gruppenklima auf dem gesamten Verbandswochenende war mega.

Endlich mal wieder in Kontakt zur ehrenamtlichen Arbeit im Jugendwerk und den Kolleg\*innen kommen. Abends wurde am Lagerfeuer Stockbrot geschlemmt, Werwölfe gejagt und gemeinsam gesungen und gelacht. Ein weiteres Highlight des Wochenendes

war der bunte Abend am Samstag – da konnte direkt alles Erlernte und Erarbeitete aus den Workshops präsentiert werden.

Ach ja, und offiziell wurde es auch noch: Die Gelegenheit so viele Jugend-

werker\*innen an einem Ort zu haben, wurde direkt genutzt, um am Sonntag noch einen Bezirksausschuss abzuhalten, wo zwei neue Vorstandsmitglieder für den Bezirksvorstand nachgewählt wurden. ■

## Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt!

Politisches Wochenendseminar des Landesjugendwerks Hamburg im Austausch mit den Jugendwerken Unterfranken, Bayern, Oberbayern, Niederrhein

Hannes Bremert, Kira Hanoldt, Cornelius Maak, Leif Schaus, JugendWORK Hamburg AG

Die jährlich stattfindenden Austauschseminare zwischen Unterfranken und Hamburg sind schon lange Tradition. Seit 2019 können auch Freund\*innen aus anderen Gliederungen teilnehmen. Abwechselnd bieten Hamburg und Unterfranken Seminare an, um sich über politische Themen auszutauschen. Dabei finden die gesamte Planung, Umsetzung, Unterbringung und Nachbereitung rein ehrenamtlich statt.

Im letzten Jahr konnte das Seminar durch die Corona Pandemie nur online umgesetzt werden. In diesem Jahr war es uns, durch Hygieneschutzmaßnahmen, zum Glück wieder möglich, Menschen aus anderen Gliederungen nach Hamburg einzuladen.

Am Anfang eines Austauschseminars steht immer die Themenfindung: Was ist gerade in unserem Verband relevant? Wo haben Jugendwerker\*innen

aus verschiedenen Gliederungen Berührungspunkte? Wo gibt es diverse Meinungen?

Unsere Auswahl fiel auf das Thema Arbeit, ausgestaltet mit dem Motto JugendWORK AG Hamburg und einem Song, der nicht so schnell wieder aus dem Ohr verschwindet: „Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt!“

Bereits in der Vorbereitung des Seminars wurde uns deutlich, dass der Begriff „Arbeit“ sehr viel bedeuten kann. Die Ziele, die wir uns für das Seminar gesetzt haben, waren die historische, faktische und statistische Aufklärung, die persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema im eigenen Leben und die Verbindung mit dem Jugendwerk als Arbeiter\*innenverband. Durch spielerische und gemütliche Methoden kam es zu einem anregenden und aufschlussreichen Austausch, alles immer unter dem Motto der JugendWORK AG. So



gab es unter anderem Stempelkarten, Mitarbeiter\*innen der Stunde und einen Betriebsausflug.

In das Thema sind wir gestartet mit einem Assessment Center (einer Adaption des Bunkerspiels). Wir haben mit ausgelosten Berufen, Lebensumständen und Motivationen um mehr

Geld im Monat gekämpft und dadurch einen Scheck von der „JugendWORK Hamburg AG“ erhalten. Im Anschluss gab es Zahlen, Daten, Fakten über Arbeitnehmer\*innen in Deutschland, welche bereits im Assessment Center aufgegriffen wurden. An den IST-Zustand anschließend haben wir die „Arbeit“ historisch beleuchtet und

die verschiedenen Wahrnehmungen und Bedeutungen des Arbeitsbegriffs von Antike über das Mittelalter bis zur Industrialisierung erarbeitet, um anschließend einen aktuellen Arbeitsbegriff für uns zu definieren.

Nachdem wir viel auf die Gesamtgesellschaft geschaut haben, gab es im Anschluss die Möglichkeit anhand eines Tortendiagramms unsere Woche darzustellen. Wie viel Stunden Lohnarbeite ich in der Woche? Wie viele Stunden esse ich? Wie viele Stunden verbringe ich auf dem Sofa? Bei dieser Methode konnten wir feststellen, wie groß der Anteil an Arbeit, also Lohnarbeit, Hausarbeit, ehrenamtlicher Arbeit usw., in einer Woche ist und wie divers die Lebensrealitäten in unserer Seminargruppe sind.

Nach einem wilden Betriebsausflug am Samstagabend wurde am Sonntag noch ergebnisoffen in Murmelgruppen über die Themen: „Arbeit, was heißt das überhaupt?“, „Was will ein Arbeiter\*innenverband 2021+?“, „Zeit & Entlohnung“ diskutiert, bis dann zum Mittag die Abreise begann.

Der Austausch mit den anderen Gliederungen war, wie jedes Mal, sehr aufschlussreich und bot neben neuen Erkenntnissen und Denkanstößen auch genug Platz zur Vernetzung. Es hat uns gezeigt wie schön es ist, sich ein Wochenende lang einem Thema zu widmen und sich in gewissem Maße fortzubilden und Erfahrungen sammeln zu können. Da es so viel Spaß gemacht hat, freuen wir uns auf weitere Austauschseminare! ■





## Minihelfer:innen? Betreuer:innen der Zukunft!

Bezirksjugendwerk  
Württemberg

**W**aldheime, Stadtranderholungen, Kinderfreizeiten. Viele AWO-Ortsvereine stellen jährlich in den großen Ferien tolle Programme für die Kinder in ihrer Kommune auf die Beine. Und es gibt viele Kinder, die die Angebote lachend annehmen und jahrelang immer wieder kommen, weil sonst sechs Wochen lang die Spinne Längeweile ihre Fäden spinnt. Es wird nicht wenige Kinder in Baden-Württemberg geben, die sich gerne an die lustigen Spiele im Wald oder die tollen Basteleien im Jugendpavillon der Stadt erinnern. Aber was kann man mit der AWO in den Ferien machen, wenn man 13 Jahre alt wird und man dem Waldheim langsam entwächst? Betreuer:in darf man erst mit 16 werden. Es entsteht ein Loch von drei Jahren, in dem die Bindung an den Verband allzu leicht verloren geht.

Um dieses Loch zu füllen hat das Jugendwerk schon vor einigen Jahren

das Konzept der Minihelfer:innenschulung entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Es richtet sich an genau die Altersgruppe zwischen 12 und 15 Jahren. In einer Mischung aus Freizeit und Betreuer:innenschulung werden die Jugendlichen darauf vorbereitet in die Teamer:innenrolle hineinzuwachsen. Sie können dann bei Kinderbetreuungsangeboten das Team unterstützen, indem sie Spiele anleiten, Bastelworkshops anbieten und an allen Teamaktivitäten teilnehmen können. Freilich können sie keine vollwertigen Betreuer:innen sein, aber sie machen jedes Team bunter und sind eine gute Unterstützung. Und vor allem bleiben sie am Ball. So manch eine:r hat direkt mit 16 die Juleica absolviert und ist jetzt fester Bestandteil des Ehrenamtlerstabs. Im Jugendwerk gibt es sogar schon die ersten ehemaligen Minihelfer:innen im Vorstand.



Die Schulung findet immer in den Herbstferien im Seminarhaus des Jugendwerkes in Altensteig im Schwarzwald statt. Sie beinhaltet neben vielen (reflektierten) Spielen und Freizeitaktivitäten spielerische Einheiten zu Gruppendynamik, Partizipation und Kinderrechten und der Gruppenleiter:innenrolle. Alle Gliederungen sind herzlich dazu eingeladen, Teilnehmende zu uns zu schicken und so Kinder auch über das Waldheimalter hinaus an die Gliederung zu binden. ■

## Jahresabschlussfeier im Landesjugendwerk Schleswig-Holstein

Johanna Pajer (Landesjugendwerk Schleswig-Holstein)

**J**edes Jahr im Dezember findet traditionell unsere Jahresabschlussfeier (JAF) unter einem ausgewählten Motto statt. Die JAF wird von unseren Referent\*innen und dem Vorstand ausgerichtet. Sie soll vor allem unseren ehrenamtlich Teamenden, unsere Dankbarkeit für ihr Engagement ausdrücken. Sie gestalten jedes Jahr die Jugendwerks- und die Freiwilligendienstseminare mit. Die ehrenamtliche Mitwirkung an unseren Seminaren ist eine große Unterstützung und macht vor allem den Charakter unserer Veranstaltungen aus.

Typischer Weise startet die JAF an einem Samstagnachmittag und geht nach der Begrüßung meistens mit verschiedenen Workshop Angeboten los, die von unseren Referent\*innen und dem Vorstand vorbereitet und angeleitet werden. Abends essen wir alle gemeinsam ein gro zügiges Abendessen, welches natürlich auf unser Motto abgestimmt ist. Nach dem Abendessen findet ein kreatives Abendangebot statt, an dem alle die Lust haben teilnehmen können. So lassen wir den Abend fröhlich und gesellig ausklingen.

Am Sonntagmorgen frühstücken wir gemeinsam, dabei ist es in den letzten Jahren Tradition geworden, dass wir uns gemeinsam gemütlich einen Film anschauen, bevor sich alle auf

den Weg nach Hause machen. Nachdem die Jahresabschlussfeier 2020 digital stattfinden musste, haben wir uns dieses Jahr sehr gefreut, dass wir unter 2G+ Regelung wieder in Präsenz durchstarten konnten.

Die JAF 2021 hat unter dem Motto „Wintermarkt“ stattgefunden. In den Workshops konnten Weihnachtskarten gestempelt, Lebkuchen verziert und Bilder auf Holzbrettchen gelötet werden.

Außerdem wurde draußen angeleitet selbst Feuer zu machen und am

Lagerfeuer wurde dann geschnitzt. Für die Abendgestaltung war draußen ein kleiner Weihnachtsmarkt aufgebaut, wo Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt wurden und selbst gemachte Donuts und Mutzen über den Tresen gereicht wurden. So ist der Abend bei winterlicher Musik im Hintergrund und Geplauder zwischen unseren Wintermarktständen ausgeklungen.

Jedes Jahr können wir so unseren Ehrenamtlichen danken und das Jahr gemeinsam beenden. ■



## Themen und Arbeitsfelder

### 44 Bildungsarbeit

- Veranstaltungsreihe Kritische Soziale Arbeit (LJW Thüringen)
- Ein Jahr voll mit Wahlen (BJW Hannover)
- Veranstaltungsreihe – Perspektiven eines Demokratischen Sozialismus (LJW Thüringen)

### 48 Vielfalt und Toleranz

- "Es war einmal..." (BJW Württemberg)
- Queerspace Höxter (KJW Höxter)
- hejmo App (BJW Württemberg)
- Graffiti gegen Rassismus (BJW Württemberg)
- AWO und Jugendwerk gemeinsam auf dem CSD (BJW Weser-Ems)

### 53 Nachhaltigkeit

- Climate Justic now! (KJW Essen)
- Rund um Nachhaltigkeit (BJW Braunschweig)

### 55 Ferienfahrten

- Camps on Tour (BJW Hannover)
- Sommerferiensaison 2021 in Thüringen (LJW Thüringen)
- Camps on Tour (BJW Hannover)
- Sommerferiensaison 2021 in Thüringen (LJW Thüringen)

### 58 Freiwilligendienste

- Unser Freiwilligendienst 2021 (BJW OWL)
- Zeit für Abenteuer (BJW Württemberg)

### 61 Internationale Jugendarbeit

- DAOS Children Home Videobotschaften für Likoni (KJW Karlsruhe Stadt)



## Veranstaltungsreihe Kritische Soziale Arbeit

Philipp Schweizer (Landesjugendwerk der AWO Thüringen)

Die soziale Arbeit der Arbeiter\*innenwohlfahrt war von Beginn an als eine kritische soziale Arbeit konzipiert. Sie setzte auf „soziale Selbsthilfe der Arbeiter“ (Friedrich Ebert) gegen die Almosen und „Liebesgaben“ des christlichen Bürgertums. Die Armen sollten ein Rechtsanspruch auf Hilfe erhalten und zumindest mittelfristig sollte der Kapitalismus, der für Armut und Elend verantwortlich war, durch eine sozialistische Gesellschaft ersetzt werden. Die Werte der Arbeiterwohlfahrt Solidarität, Gleichheit, Gerechtigkeit, Freiheit, Toleranz verweisen noch heute auf deren Ursprung. Das Jugendwerk der AWO steht in dieser Tradition und hält vielleicht noch etwas kämpferischer an ihr fest, wenn es diesen Werten die Emanzipation hinzufügt und weiterhin für einen demokratischen Sozialismus streitet. Die Auseinandersetzung mit Fragen einer Kritischen Sozialen Arbeit liegt entsprechend nahe.

Als Landesjugendwerk Thüringen haben wir uns in 2021 deswegen zusammen mit dem Stadtjugendwerk Erfurt in mehreren Veranstaltungen mit Fragen Kritischer Sozialer Arbeit auseinandergesetzt, die ursprünglich in der *Widersprüche – Zeitschrift für sozialistische Politik im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich* und seit 2005 bundesweit in Arbeitskreisen Kritische Sozialarbeit (AKS) und zahlreichen Publikationen aus dessen

Umfeld formuliert wurde. Wir hatten ursprünglich vier Veranstaltungen geplant

- *Einführung: Was ist Kritische Soziale Arbeit?* mit Prof. Friedhelm Peters
- *Die Idee einer Kritischen Sozialen Arbeit* mit Prof. Frank Bettinger
- *Empowerment* mit Prof. Christine Rehklaue
- *Antropozän und Klimawandel – Skizzen einer transformativen Sozialen Arbeit* mit Prof. Ronald Lutz

Die Einführungsveranstaltung musste, da der Referent erkrankt war, anders durchgeführt werden. Kurzfristig hat deswegen Till, der die Veranstaltungsreihe ehrenamtlich mitorganisiert hat, einen Impulsvortrag vorbereitet und es wurde gemeinsam ein Text zum Thema gelesen und diskutiert. Die Veranstaltung zum Empowerment musste krankheitsbedingt ausfallen. Beide Veranstaltungen wollen wir in 2022 nachholen.

Alle Veranstaltungen kreisten um die Verstrickung der sozialen Arbeit in die herrschenden Verhältnisse und den Grundwiderspruch sozialer Arbeit „Hilfe und Herrschaft zugleich zu sein“ (Andreas Schaarschuch). Sie bearbeitet nämlich einerseits Probleme, die aus den herrschenden Verhältnissen entspringen und ist dabei Teil

der „Regierung“ – d. h. im Auftrag des Staates lenkt sie die Menschen und erzeugt gewünschte Lebens- und Verhaltensweisen. Zugleich aber unterstützt sie die Menschen – auch um derentwillen und versucht die Folgen von Armut und Elend abzumildern. Sie sieht sich zugleich als „Anwalt“ dieser Menschen. Dabei vertritt sie aber zugleich Vorstellungen von Normalität, richtigen Weisen des Lebens und des Verhaltens, wirkt disziplinierend, bindet die Hilfe an bestimmte Verhaltensweisen und die Mitwirkung an der Hilfe. Sie hilft also, indem sie lenkt oder lenkt indem sie hilft.

Welche Spielräume ergeben sich in diesen Widersprüchen? Was müssen wir tun, um diese Spielräume zu nutzen?

Die Antwort der Veranstaltungen war überwiegend: wir müssen verstehen, unter welchen Bedingungen wir als Jugendwerk wirken, wie Armut, Elend, Diskriminierungen entstehen, welche Rolle uns dabei zugeschrieben wird. Wir müssen unsere eigenen Vorstellungen von Normalität reflektieren und uns gemeinsam mit den Menschen, mit denen wir arbeiten, uns im Dialog die Welt aneignen und neue Handlungsoptionen finden. Eine Soziale Arbeit, die das tut, wird ihre sich selbst dann nicht mehr als Erfüllungsgehilfin der herrschenden Verhältnisse begreifen können, sondern – zusammen mit den Menschen,

mit denen sie arbeitet – als Teil eines umfassenderen Versuchs gesellschaftliche Verhältnisse zu verändern. Als Jugendverband – der seinem Selbstverständnis nach auf die Selbstorganisation junger Menschen setzt – ist uns eine solche Vorstellung vielleicht sogar besonders nah. Trotzdem werfen die Veranstaltungen viele

Fragen für unsere konkrete pädagogische und verbandliche Arbeit auf. Z. B. welche Vorstellungen normaler Verhaltensweisen (z. B. in Konflikten) bringen unsere Teamer\*innen mit, wie gehen wir damit um, dass z. B. offene Lernformen und Partizipation in der Regel Kinder aus der Mittelschicht bevorzugen? Wie greifen

unsere pädagogische und unsere politische Arbeit eigentlich ineinander usw.? Insofern haben wir noch zwei Veranstaltungen nachzuholen, aber auch noch viele offene Fragen für unsere verbandliche Arbeit, denen wir in 2022 nachgehen werden. ■

## Ein Jahr voll mit Wahlen – U-18-Wahl im Kreisjugendwerk Hannover

Hannah-Marieke Kräwinkel (Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover)

**2021** fanden in Niedersachsen Kommunalwahlen statt – zusammen mit der Bundestagswahl und der damit verbundenen U18-Wahl war das für uns von der Rollenden Baustelle beim Kreisjugendwerk der AWO Region Hannover (KJW) mehr als genug Anlass, dieses Jahr Wahlen und alles, was dazu gehört, in den Fokus zu nehmen.

Parallel bereiteten wir Materialien zur Durchführung der U18-Wahl vor und entwickelten den „HannoWahlCheck“ als Kooperationsprojekt mit dem Stadtjugendring und vielen weiteren Einrichtungen aus Hannover.

### Die U18-Wahl

Die U18-Wahlen finden vor jeder Bundestagswahl in Deutschland statt und jede Einrichtung, in die Kinder und Jugendliche kommen, oder jede Jugendgruppe kann daran teilnehmen. Das Großartige: Alle dürfen un-



abhängig von der Staatsbürgerschaft wählen. Das Ergebnis spiegelt dann die Stimmung der jungen Generation wider.

Am besten nimmt man aber nicht nur teil, sondern nimmt das als Anlass,

sich mit unserem Wahlsystem auseinander zu setzen. Um das zu ermöglichen, entwickelten wir Materialien zu den Parteien im Bundestag, zu dem Wahlverfahren aber auch zu den fünf Wahlprinzipien. Damit konnten dann Einrichtungen, die Interes-

se hatten, arbeiten. Wobei es für die Teilnehmenden natürlich keine Arbeit war, sondern spielerische und niedrigschwellige Quizze und Puzzle. Wir führten auch selbst Workshops in Einrichtungen durch.

Das Durchführen der Wahl bis zum Freitag, den 17. September 2021 inklusiver selbstgebastelter, aber natürlich sicherer Urne, stellte dann den Abschluss des Projektes dar. Auch das öffentliche Auszählen der Stimmen orientierte sich an dem Vorgehen bei richtigen Wahlen.

Wir können stolz berichten, dass am Ende sieben der Kinder- und Jugendtreffs des KJW in Hannover und insgesamt 39 offene Einrichtungen in Hannover an der U18-Wahl teilnahmen.

### Der HannoWahlCheck

Für die Kommunalwahl am 12. September überlegten wir uns etwas Besonderes.

Wer steht eigentlich für eine autofreie Innenstadt und wer ist dagegen? Welche Parteien setzen sich für mehr bezahlbaren Wohnraum ein und wer ist für mehr Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen? Mit wem wird es eine kommunale Schuldenbremse in Hannover geben und mit wem nicht? Der Stadtjugendring Hannover e.V. befragte in Zusammenarbeit mit uns alle Parteien dazu, wie sie zu diesen und anderen kommunalpolitischen Fragen stehen. Daraus entstanden ist die wissenschaftlich begleitete Online-Wahlhilfe „HannoWahlCheck“. Wir haben natürlich keine Wahlempfehlungen ausgesprochen. Es ging

uns darum, dass sich junge Wähler\*innen informieren, um selbstständig eine bewusste Wahlentscheidung treffen zu können.



Der „HannoWahlCheck“ war ähnlich aufgebaut wie der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung. Es gab also 30 Thesen, zu denen man sich von starker Zustimmung bis zu starker Ablehnung positionieren konnte. Das Gleiche machten auch die Parteien, so wusste man am Schluss, welche Partei die eigene Haltung teilt und warum.

Welche Themen wir erfragten, wurde nicht von uns festgelegt, sondern stammte ursprünglich von jungen Menschen, an die sich der HannoWahlCheck ja auch letztendlich richtete. In einer Online-Umfrage hatten junge Menschen die Möglichkeit ihre Fragen zu teilen. Die Fragen bündelten wir dann und formulierten den finalen Thesenkatalog. Die wurden von den Stadtverbänden der Parteien, die ja schließlich auch zur Wahl

standen, beantwortet. Der „HannoWahlCheck“ ist also nicht nur von jungen Menschen für junge Menschen gemacht worden, er ist auch komplett in Hannover entstanden.

Eingebettet war das Tool in eine große Kampagne des Stadtjugendrings zur politischen Bildung „jung, aufgeklärt, wählerisch!“ von Jugendtreffs und -zentren in freier Trägerschaft und den Jugendverbänden mit vielen verschiedenen Aktionen der Jugendlichen vor Ort.

Insgesamt haben wir dieses Jahr vieles geschafft. Wir freuen uns nächstes Jahr darauf aufzubauen – sei es das Material, was wir nun haben, für neue Wahlen anzupassen, oder die Kooperationen aus diesem Jahr weiterzuführen.

**Zur „Rollenden Baustelle“:** Die „Rollende Baustelle“ ist ein Beteiligungsprojekt im Kreisjugendwerk der AWO Region Hannover. Das Ziel der Beteiligungswerkstatt ist es, dass Kinder und Jugendliche in der Stadt Hannover mit ihren Bedürfnissen, Ideen und Interessen bei Entscheidungen und Planungen, die sie betreffen, mitbestimmen. Die Projekte der „Rollenden Baustelle“ werden von jungen Ehrenamtlichen und Honorarkräften mitgestaltet.

**Mehr Informationen und Kontakt unter:** <https://www.awo-hannover.de/unsere-angebote/jugendliche/ferien-freizeitangebote/mitbestimmung-rollende-baustelle/> ■

## Veranstaltungsreihe – Perspektiven eines Demokratischen Sozialismus

Falko Schmidt (Landesjugendwerk der AWO Thüringen)

„Allen Menschen stehen politische, soziale, bürgerliche, kulturelle und wirtschaftliche Grundrechte zu. Der freiheitliche demokratische Sozialismus ist zugleich unser nie endender Auftrag, für eine fortschrittliche, freie, gerechte, demokratische und solidarische Gesellschaft einzustehen“ (AWO Grundsatzprogramm, 2019). Das Jugendwerk bekennt sich äquivalent zur „Mutti AWO“ zu dieser gesellschaftlichen Perspektive, ist dabei aber gleichwohl zunehmend unkonkret. Im Grundsatzprogramm (2012) heißt es zumindest, dass unsere Arbeit „auf den Grundsätzen des Demokratischen Sozialismus“ basiert.

In der Tradition der Arbeiter\*innenbewegung, der Sozialdemokratie und sozialistischen Linken sind wir jedoch mit dieser Perspektive nicht allein. Historisch zwar unterschiedlich verwurzelt, bekennen sich neben uns auch Jusos und Linksjugend [solid] zum demokratischen Sozialismus. Daher war es für uns in Thüringen an der Zeit, sich einmal wieder auf diese gemeinsame Perspektive zurückzubesinnen und in mehreren Veranstaltungen in Kooperation der drei Verbände zu diskutieren, wie Sozialismus durch Demokratie für uns verwirklicht werden kann, und gleichermaßen Demokratie durch Sozialismus erfüllt wird (Godesberger Programm, 1959).

Für die erste Veranstaltung im November 2021 konnten wir Christoph

Jünke (marxistischer Historiker und Vorsitzender der Leo-Kofler-Gesellschaft) gewinnen, der uns in einem Streifzug durch das 20. Jahrhundert die Diskursstränge rund um den *Demokratischen Sozialismus* im Sinne einer sozialgeschichtlichen Emanzipationsbewegung näherbrachte. Dieser Einstieg war entscheidend, um die unterschiedliche Rezeption eines zunehmend leerer werdenden Begriffs zu vergegenwärtigen und einen realistischen Blick auf die dahinterstehenden Strömungen zu erhalten.

Für eine zweite Veranstaltung (Dezember 2021) haben wir mit Ralf Hoffrogge (Historiker und Mitbegründer von „Deutsche Wohnen & Co enteignen“) die konkrete Perspektive der Vergesellschaftung für einen *Demokratischen Sozialismus* diskutiert. In Berlin votierten beim Volksentscheid mehr als eine Million Bürger\*innen für die Enteignung großer privater Wohnungsunternehmen. Auf der Basis von Artikel 15 (Grundgesetz) ist somit eine echte Perspektive entstanden, um über 240.000 Wohnungen zu vergesellschaften und damit Wohnraum gemeinnützig zu verwalten. Daran schließen sich diverse Fragen nach der Profitgier im Kapitalismus – die keineswegs Halt vor Grundbedürfnissen wie dem Schutz durch Wohnraum macht – an, wie wir diese überwinden können und welche Rolle Eigentum im *Demokratischen Sozialismus* dann für uns spielt. Nicht

alle Fragen konnten wir in diesem Rahmen diskutieren – geblieben sind jedoch Eindrücke einer realistischen Alternative zur kapitalmarktorientierten Verwertung von Wohnraum und Eigentum.

Als Zwischenfazit zeigt sich nach zwei Veranstaltungen, dass es an einer gemeinsamen Bewegung der sozialistischen Linken mangelt, um den Geist des *Demokratischen Sozialismus* aus der Flasche zu lassen. Hier gilt es in politisch nahestanden Verbänden (bspw. im Beethovenkreis) zunehmend zusammenwirken, um das Gefühl einer echten „Bewegung“ zu etablieren. Überdies fehlen uns positive Narrative, die einen *demokratischen Sozialismus* in realer Ausformung beschreiben. Ein positiver Blickpunkt kann die Vergesellschaftung von Großkonzernen sein, die jedoch nur einen Baustein hinzu mehr Gemeineigentum und weniger profitorientierter Verwertung bleiben wird.

Im Januar 2022 geht es mit der Veranstaltungsreihe weiter. Dann widmen wir uns dem *Demokratischen Sozialismus* unter dem Blickpunkt der Europäischen Integration und der damit verbundenen neo-liberalen Hegemonie. In der Zwischenzeit muss die erforderliche Demokratisierung leider zunehmend dem Liberalismus und der Mär des wirtschaftlichen Aufschwungs weichen – „Mehr Fortschritt wagen“ (Koalitionsvertrag 2021–2025). ■



## „Es war einmal...“ – Hörspielprojekt mit Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft

Bezirksjugendwerk Württemberg



Die AG Grenzenlos wurde Anfang 2015 durch die Initiative von Ehrenamtlichen ins Leben gerufen und besteht aus acht jungen Menschen mit und ohne Migrationserbe und Fluchterfahrung, die sich im Jugendwerk der AWO Württemberg engagieren. Die Gruppe besucht regelmäßig Asylbewerber\*innenunterkünfte und unternimmt mit den dort untergebrachten jungen Geflüchteten verschiedene Aktionen wie Gruppenspiele, kreative Projekte und kulturelle Ausflüge in der Region Stuttgart.

Das Angebot der AG Grenzenlos kommt in den Gemeinschaftsunter-

künften in Stuttgart äußerst gut an. Dies wurde von den Teilnehmenden, den Eltern, aber auch von den verantwortlichen Sozialarbeiter\*innen geäußert. Die gemachten Erfahrungen und das Feedback haben die Gruppe motiviert, neue Ideen zu entwickeln und mehr in einen Austausch mit weiteren Personengruppen zu kommen. Dabei entstand die Idee ein Hörbuch mit einheimischen und geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu gestalten und zu produzieren, bei dem ganz auf das persönliche Wünsche und Ideen der Teilnehmenden eingegangen werden kann.

„Während der Pandemie haben wir die Idee gehabt ein Hörspiel mit Kindern und Jugendlichen zu gestalten – dies kann man offline, aber zur Not auch online durchführen, was heutzutage eine wichtige Rolle spielt. Wir sind froh darüber, dass wir jetzt doch zwei Mal wöchentlich in den Unterkünften dabei sein können, um das Projekt wie geplant gestalten zu können“, erklärte uns Teodora Tanase, Ehrenamtliche der AG Grenzenlos.

Die Kinder und Jugendlichen, die am Projekt teilnehmen, sind aktiv und kreativ in die Gestaltung des Hörbuchs einbezogen. Sie haben die

Möglichkeit ihre eigenen Geschichten zu entwickeln, sich im Sprechen zu üben, Geräusche zu vertonen oder sich verstärkt im Bereich der technischen Umsetzung einzubringen. Dabei werden die Teilnehmenden je nach ihren eigenen Interessen verstärkt in den unterschiedlichen Bereichen der Hörbuchentwicklung und -gestaltung eingebunden.

Die Ehrenamtlichen, mit der Unterstützung der Projektkoordinatorin des Jugendwerks, Aleks Koleva, haben das Projekt im Detail geplant. Sie können dabei ihre Ideen und Vorstellung einfließen lassen. „Für dieses Projekt müssen den Ehrenamtlichen grundlegende Kenntnisse im Bereich Hörspiel, Arbeit mit Kindern, theaterpädagogische Methoden zur Entwicklung von Geschichten, Sprache, Artikulation sowie Technik und Bearbeitung vermittelt werden. Hierfür wurden die Ehrenamtlichen im März und April 2021 im Rahmen von zwei Fortbildungswochenenden geschult“, sagte Aleks Koleva. Das Projekt unterstützt das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen, den Spracherwerb, die Bildung im Bereich der Gestaltung von Medien sowie die Integration von Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsene.

Zum Abschluss des Projektes wird die Gruppe das Radiostudio von HORADS 88,6 in Stuttgart-Vaihingen besuchen und erhält dort eine Einführung in die Welt des Radios. Im Rahmen eines Live-Interviews könne die Teilnehmenden vom Projekt, dem Prozess der Entstehung und ihren Erfahrungen berichten. Im Anschluss wird ihr fertiggestelltes Hörbuch ausgestrahlt. ■

## Queerspace Höxter

Ruth Westermeier (Co-Vorsitzende des Kreisjugendwerks Höxter) & Hans Brügger (Beisitzender des Kreisjugendwerks Höxter)



Am 02. Juli 2021 fand das erste Treffen unseres Queerspace statt, zu dem 4 Jugendliche kamen. Drei Treffen und ein Zeitungsartikel später waren es bei unserem zuletzt stattgefundenen Treffen am 05. November schon 19 Jugendliche. Diese Entwicklung zeigt ganz gut, wie wichtig dieser sichere Ort und unsere Arbeit für queere Jugendliche in Höxter ist.

Aber nun erst einmal zu uns. Wir sind Ruth und Hans, 17 und 20 Jahre alt und haben im Sommer 2021 den Queerspace in Höxter gegründet. Der Queerspace ist ein sicherer Ort für alle queeren Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren und ermöglicht mehrmals im Monat Raum für Austausch und diverse Aktivitäten, wie Spielenachmittage, gemeinsames Filme schauen oder auch Aktivitäten außerhalb unseres Treffpunkts, dem Jugendzentrum in Höxter, wie zum Beispiel Schlittschuhlaufen in Beverungen. Wobei wir jederzeit offen für die Ideen und Wünsche der queeren Jugendlichen sind.

Ruth hatte diese Idee schon seit längerer Zeit, sah aber erst mit der angebotenen Unterstützung durch das Jugendwerk der AWO eine Möglichkeit dieses Vorhaben durchzusetzen, da es dadurch eine gewisse Sicherheit gibt.

Mit dem Standort unserer Treffpunkts, dem Jugendzentrum in Höxter haben wir einen Glückstreffer gelandet! Dort haben wir viele Möglichkeiten unsere Treffen zu gestalten, wie zum Beispiel einen Film mit dem dort vorhandenen Beamer zu schauen oder in der Küche etwas zu backen.

Nachdem nach einem Interview mit der „Neuen Westfälischen“ dort auch ein Artikel über unsere Treffen erschien, erreichten uns dutzende Nachrichten, in welchen jegliche Unterstützung angeboten wurde und die große Freude über die Gründung des Treffs zum Ausdruck kam. Diese Welle von Unterstützung und Freude bestärkte uns enorm in unserem Vorhaben, da es gerade bei uns im ländlichen Raum oftmals schwierig ist, mit diesem Thema auf Solidarität zu treffen.

Für die Zukunft erhoffen wir uns, mit unserem Angebot vielen Jugendlichen helfen zu können, sich selber so zu akzeptieren, wie sie sind und Kontakte und Unternehmungen mit anderen queeren Jugendlichen zu ermöglichen. ■

## hejmo App – Tripadvisor für Neuankömmlinge

Bezirksjugendwerk Württemberg



Die App *hejmo* (Esperanto für „Zuhause“) informiert die Benutzer\*innen über Teilhabemöglichkeiten in unserer Gesellschaft. In mehreren Sprachen, neben Deutsch u.a. Kurdisch, Russisch, Englisch und Französisch, werden in der App Engagementmöglichkeiten, kostenlose bzw. kostengünstige lokale Angebote im öffentlichen Raum, wie z.B. Bibliotheken, Cafés, Sportplätze, Konzerte, Sehenswürdigkeiten, Open-Air-Bühnen, Parks, kostenlose Events etc. vorgestellt.

Im Februar 2018 startete unter dem Namen „SNAPP (Socialization of Newcomers App)“ das bis dato ambitionierteste Projekt des Jugendwerks der AWO Württemberg e. V.. Gefördert von der Aktion Mensch wurde sich zum Ziel gesetzt eine App zu entwickeln, die es Jugendlichen, junge Erwachsene und Familien mit und ohne Fluchterfahrung, neu ankommenden Menschen in Stuttgart und in Deutschland einfacher machen soll, sich im städtischen Raum zurechtzufinden.

Die App hat mit „hejmo“ im Jahr 2019 einen neuen Namen gefunden. Ein zentraler Punkt war von vorneherein die Einbindung und Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und die Vernetzung mit anderen Jugendwerken deutschlandweit. So haben sich Gruppen in Karlsruhe, Bielefeld, Rostock und weiteren Städten zusammengefunden und gemeinsam die



Städte und deren Angebote erkundet und in der App zusammengetragen. Die Grenzen, innerhalb deren sich die Inhalte bewegen, wurden ganz bewusst weit gefasst, damit die Projektgruppen ihrer Kreativität freien Lauf lassen können.

Teilnehmende Städte: Allmersbach im Tal, Backnang, Bielefeld, Bremen, Essen, Esslingen am Neckar, Karlsruhe, Ludwigsburg, Rostock, Saarbrücken, Stuttgart, Weimar.

Die App *hejmo* erschien im April 2021 für Smartphones und kann in Google PlayStore und Apple AppStore heruntergeladen werden. ■



## Graffiti gegen Rassismus: Solidarität. Grenzenlos.

Bezirksjugendwerk Württemberg

Ein Raum zur Vernetzung, Austausch und Schaffung eines Bewusstseins für kulturelle Vielfalt als Potenzial und Chance für die Gesellschaft – dies ermöglichte das Projekt CoheART vom Jugendwerk der AWO Württemberg e. V..

Im Mittelpunkt des Modellprojekts „CoheART“ stand das Ziel, die Eigeninitiative von zugewanderten Menschen zu stärken und ihre sozialen Kontakte sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verbessern und zu fördern. Die Hauptthemen des Projektes waren die Stärkung des Selbstbewusstseins, das Gefühl von Selbstwirksamkeit und die soziale Eingliederung von jungen Menschen, insbesondere junge Menschen mit Fluchterfahrungen.

Die Projektkoordinatorin, Aleks Koleva, zusammen mit den Ehrenamtlichen, haben im Rahmen von kreativen Workshops & Kampagnen und Onlineangebote verschiedenen Themen, wie Alltagsrassismus- und Diskriminierung, Nachhaltigkeit und Feminismus unter der Lupe genom-

men. Mit der Hilfe von Experten wurde viel diskutiert, Wissen und Informationen geteilt und gelernt.

„Jeden Monat bearbeiteten wir ein wichtiges, aktuelles, oft politisches Thema, dokumentierten dies auf den sozialen Medien und organisierten dazu Online-Diskussionsabende. Wir waren regelmäßig im Austausch und in der Planung mit den Ehrenamtlichen, weil wir nicht nur ein Thema besprechen wollten, sondern vielschichtig aufgestellt waren und wir den Zugang über die Kunst in unserer Arbeit haben“, erklärte die Projektkoordinatorin Frau Koleva.

Im Rahmen der internationalen Woche gegen Rassismus zwischen dem 15. und 28. März 2021, haben die Teilnehmenden vom CoheART, gemeinsam mit dem Jugendmigrationsdienst der AWO Stuttgart und Mouna Bouafina, alias Gute Wolke, ein Wettbewerb zum Thema „Was ist dein Bild gegen Rassismus?“ ausgeschrieben. Daraufhin haben rund 40 Jugendliche Inspirationen, Motive und Symbole als Fotos eingereicht

und Inhalte, die sich mit Rassismus im Alltag kritisch auseinandersetzen wurden in einer Instagram-Kampagne präsentiert. Aus den eingereichten Bildern hat Gute Wolke mit der Hilfe von den ESK Freiwilligen vom Bezirksjugendwerk AWO Württemberg e. V., Teodora Tanase, Dilyana Dimokova und Abel Abraham Daniel einem der drei Gewinner\*innen, ein Graffiti Stück an die Wand gespürt. Das Graffiti kann in der Olgastraße 61, 70182 Stuttgart angeschaut werden. Ein Video dazu gibt es auch auf Youtube mit dem Titel „Fight against Racism and be creative: Solidarität. Grenzenlos.“ oder <https://www.youtube.com/watch?v=VHXm75DTZdM>

Projekt wird unterstützt durch das Ministerium Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und durch das Europäisches Solidaritätskorps. ■



## AWO und Jugendwerk gemeinsam beim CSD

### Bezirksjugendwerk der AWO Weser-Ems

Das Jugendwerk der AWO Weser-Ems e.V. und der AWO Bezirksverband Weser-Ems e.V. möchten zukünftig enger zusammenarbeiten. In diesem Jahr gestalteten sie z.B. gemeinsam eine Fußgruppe im Rahmen des Christopher Street Day (CSD).

Der CSD Nordwest e.V. versteht sich als Interessenvertretung von lesbischen, schwulen, bi-, trans\*, und intersexuellen Menschen in Oldenburg und im Nordwesten. Nach dem diesjährigen Motto des Demonstrationzugs „Liebe beginnt im Herzen, Akzeptanz im Kopf, zeigten beide Verbände Gesicht für Gleichberechtigung und Anerkennung aller Menschen, ihrer Lebens- und Familienformen, unabhängig von geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung. Nachdem der CSD im Jahr 2020 coronabedingt nicht stattfinden konnte, freuten sich in diesem September alle Teilnehmenden umso mehr über diese gelungene Veranstaltung, bei der ca. 6.500 Menschen aus der gesamten Nordwestregion nach Oldenburg gekommen sind.

Im Jahr 2022 plant das Jugendwerk mit der AWO in den Bereichen Mitgliedschaft, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit stärker zusammen zu arbeiten. ■

#### Kontakt:

Alter Postweg 38  
26133 Oldenburg  
0441-2489766  
info@jw-weser-ems.de  
www.jw-weser-ems.de



## Climate Justice Now!

### Essener Jugendwerk meets Fridays for Future



### Klimawandel gemeinsam bewältigen

Treffpunkt Grüne Mitte hieß es am 24. September für das Jugendwerk Essen. Sowohl Ehren- als auch Hauptamtliche schlossen sich dem globalen Klimastreik von Friday's for Future an. Als Sprachrohr und Interessensvertretung von Kindern und Jugendlichen stand es für das Jugendwerk außer Frage, an der Demo teilzunehmen und sich für eine gemeinsame Zukunft stark zu machen und den notwendigen Wandel in der Klimapolitik einzufordern.

Nachhaltigkeit, Solidarität und Klimaschutz spielen auch in den Angeboten und Entscheidungen der Ortsjugendwerke und der Geschäftsstelle eine große Rolle. Gemeinsam soll das Bewusstsein für einen fairen und nachhaltigen Umgang mit Natur und Mitmenschen geschärft werden. Denn nur gemeinsam können wir die Herausforderungen bewältigen, vor die uns der Klimawandel stellt. Think global, act local! ■

## Rund um Nachhaltigkeit – ein wichtiger Schwerpunkt im Bezirksjugendwerk Braunschweig

### Bezirksjugendwerk Braunschweig

Dieses Jahr hat das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit auch beim Bezirksjugendwerk der AWO in Braunschweig eine große Rolle gespielt. Besonders in der zweiten Hälfte des Jahres sind wir mit vielen verschiedenen Personen diesbezüglich ins Gespräch gekommen und haben an diversen Aktionen und Projekten im Auftrag junger Menschen zum Thema Nachhaltigkeit teilgenommen.

Im August sind wir mit sieben anderen Initiativen, die sich mit dem

Thema beschäftigen, zusammengekommen. Zum einen, um uns als Initiativen und Vereine stärker zu vernetzen, zum anderen, um Erfahrungen und Projektideen auszutauschen. Es ist wirklich schön zu wissen, dass es so viele motivierte Menschen in dem Bereich gibt, die auch schon großartige Projekte umsetzen konnten. An dem Tag haben wir auch ein lustiges selbstgebasteltes Spiel zum Themenfeld Lebensmittelverschwendung testen können. Sehr bezeichnend war dabei, dass das Produkt aus

der konventionellen Landwirtschaft direkt in den Müll wanderte und so verloren hat.

Einige dieser Initiativen haben wir Ende September bei einem Nachhaltigkeitsmarkt in Braunschweig wiedergesehen. Stand neben Stand haben wir den Besuchenden ihre Fragen rund ums Thema Nachhaltigkeit beantwortet und unsere Beiträge zu einer gesünderen Umwelt vorgestellt. Wer mochte, konnte sich außerdem bei unserer „Do it yourself“-Aktion

sein eigenes Overnight Oats-Glas gestalten. Overnight Oats sind Haferflocken (Oats), die über Nacht (Overnight) durch Zugabe von Milch im Kühlschrank aufquellen. Am Abend vorberichtet, hat man am nächsten Morgen direkt ein leckeres Frühstück parat und kann sich so vielleicht einige kostbare Minuten im Bett bewahren. Als wäre das nicht genug, haben wir ein Klima-Quiz veranstaltet, welches dank unseres neuen Glückrades besonders bei den jüngeren Gästen sehr beliebt war.

Wie einige von euch vielleicht mitbekommen haben, fand auch im September im Kufa-Haus eine Podiumsdiskussion zum Thema „Klimawandel stoppen“ mit einigen Bundestagsdirektkandidat\*innen aus verschiedenen Parteien statt. Unter den zwei großen Schwerpunkten „Energie“ und „Mobilität“ wurden die Programme der Parteien von der Moderatorin kritisch beleuchtet. Die Kandidierenden hatten dabei die Gelegenheit

ihre Vorhaben zu erläutern, aber auch bei ihren Kolleg\*innen Aspekte zu hinterfragen. So entstand eine angeregte Diskussion, bei der sich die Zuschauenden, unter denen waren auch unsere beiden BFDler\*innen, ein besseres Bild von den Versprechungen und Plänen der Parteien machen konnten. Eine ähnliche Veranstaltung wird es nach der Regierungsbildung wieder geben, um den Druck auf die Politik hinsichtlich des Klimawandels zu erhöhen. Da werden wir natürlich auch wieder mitwirken.

Zur Feier der deutschen Einheit fand am Grenzdenkmal zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt in Hötensleben eine Baumpflanz-Aktion unter dem schönen Namen „Einheitsbuddeln“ statt. Anlässlich des 31. Jubiläums wurden 31 kleine Biotope gepflanzt, wodurch über 200 Bäume wachsen werden! Selbstverständlich waren wir mit dabei und haben fleißig nach 3G-Regelung gebuddelt, gepflanzt und gegossen. Durch die



hohe Anteilnahme stand schon nach wenigen Stunden in jedem Biotop mindestens ein Baum.

Wir hatten sehr viel Freude an all diesen Aktionen teilhaben zu dürfen und blicken ambitioniert in die Zukunft, um auch uns selbst nachhaltiger zu gestalten und weiterhin mit Aktionen auf das wichtige Thema Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen. ■



## Camps on Tour – Das mobile Zeltlager für den kleinen Geldbeutel im Bezirk Hannover

Kay-Rabea Sturm & Christoph Lemberger (Bezirksjugendwerk der AWO Hannover)

Unsere Camps on Tour bieten wir bereits seit 2010 an. In den niedersächsischen Sommerferien können wir so bis zu fünf Ferienfreizeiten für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren anbieten. Unter dem Motto „Ferienspaß muss nicht weit weg sein“ finden mobile Zeltlager an Orten im Bezirk statt, die meist eine direkte Anbindung zum Kreisverband der AWO vor Ort haben oder zu langjährigen Kooperationspartnern.

Die Camps finden von Montag bis Freitag statt, die An- und Abreise erfolgt in Eigenregie. Der Auf- und Abbau wird durch das Team mit Unterstützung der Geschäftsstelle koordiniert. Alles, was für die fünftägigen Freizeiten benötigt wird, lässt sich in einem Anhänger finden: Schlafzelte, ein Küchenzelt, einen Gruppen-Pavillon, Tische und Bänke, eine komplette Küchenausstattung, Spielgeräte und viel Material gehören zur Grundausstattung unserer Camps on Tour. Zusätzlich können die Teams bestimmtes Material an die Geschäftsstelle melden, welches sie dann ebenfalls für ihr Zeltlager bekommen. Dieser Anhänger wird vor den Sommerferien von Ehrenamtlichen vorbereitet und reist anschließend fünf Wochen von Camp zu Camp durch den gesamten Bezirk Hannover.

Unsere Camps on Tour tragen immer ein Motto; von einer Reise um



die Welt, durch die vier Jahreszeiten oder das Mittelalter, von Harry Potter über Pokémon bis in die Welt der Einhörner, Zauberschule, Detektivcamp, Erfinder\*innen-Werkstatt – hier findet jedes Kind ein Thema, das ihm gefällt. Anhand des Mottos bereiten die Teams ihr Camp inhaltlich vor, lassen jedoch auch ausreichend Raum, um die Kinder über das Programm mitbestimmen zu lassen. Die Camps on Tour sollen so auch die Wahrnehmung und Nutzung von Partizipationsmöglichkeiten bei den Teilnehmenden stärken.

Pro Camp stehen maximal 30 Plätze zur Verfügung. Die Einbindung der Teilnehmenden hat hierbei oberste

Priorität. So gestalten sie nicht nur das Programm und die Regeln mit, sondern helfen auch bei der Zubereitung des Essens, bei der Vorbereitung von Programmpunkten und dem anschließenden Aufräumen und Abbauen mit.

Die Zeltcamps können wir für kleines Geld anbieten, um allen Kindern – unabhängig von der finanziellen Situation der Eltern – eine Teilnahme zu ermöglichen. Neben den örtlichen Kooperationspartnern wie Jugendtreffs oder Sportvereinen, die uns unentgeltlich ihre Freiflächen sowie sanitäre Anlagen zur Verfügung stellen und die Infrastruktur vor Ort schaffen, ist dieses nur dank unserer



ehrenamtlichen Teamenden möglich, welche sich dafür bereiterklären und mit unter 50 Euro Pauschale eine sehr kleine Aufwandsentschädigung erhalten für Mehrausgaben, die ihnen durch das Camp entstehen.

Die Qualität soll darunter natürlich nicht leiden, und so sind wir stolz, 2021 mit dem Siegel „Jederzeit wieder“ des Bundesjugendwerks ausgezeichnet zu sein. Unsere Teamenden werden vor den Sommerferien nicht nur inhaltlich nach diesen Qualitätsstandards geschult, sondern bereiten auch u.a. das gesamte Programm vor, kümmern sich um die Verpflegung und erarbeiten einen

Plan B, falls während der Freizeiten das Wetter mal nicht so mitspielt. Außerdem üben die Teams den Auf- und Abbau der Zelte, damit sie für den Tag 0 (einen Tag vor Anreise der Teilnehmenden) gut gewappnet sind. Diese Vorbereitung erfolgt an zwei Wochenenden mit Übernachtung. Bei unserem Nachtreffen als großes Wochenendzeltlager im Anschluss gibt es dann für alle Kinder und Betreuer\*innen die Möglichkeit sich noch einmal wieder zu sehen, bevor die Freizeitteams am Ende der Herbstferien im Rahmen eines Auswertungswochenendes zusammen die „Camps on Tours“ noch einmal reflektieren und den Projektabschluss feiern.

Unsere Camps on Tour sind ein großer Erfolg in unserem Bezirk. Jedes Jahr sind unsere Kindercamps ausgebucht – häufig nehmen Kinder mehrfach teil, weil es ihnen so gut gefällt. Auch viele Ehrenamtliche begleiten diese Angebote gerne seit einigen Jahren, da sie sehr frei in der Gestaltung sind, immer anders verlaufen und Gutes tun so viel Spaß machen kann.

Wir im Bezirksjugendwerk Hannover sind sehr überzeugt von diesem Projekt und laden andere Gliederungen gerne zum „Nachahmen“ ein. ■



## Sommerferiensaison 2021 in Thüringen

*Lucas Weißbach (Landesjugendwerk der AWO Thüringen)*

*In diesem Jahr sind mit dem Landesjugendwerk Thüringen 48 Kinder und Jugendliche auf vier verschiedenen und abwechslungsreichen Freizeiten unterwegs gewesen.*

Den Auftakt machte hierbei die Kinderrepublik Sylt. Trotz aller Widrigkeiten (schlechtes Wetter zu Beginn, Bahnstreik bei der Abreise) konnte auf der Insel im hohen Norden eine wunderbare Zeit verbracht werden. Da an anderer Stelle sicherlich ausführlich dazu berichtet wird, belassen wir es dabei.

Gefolgt wurde diese Veranstaltung von den „Umweltdetektiven Grenzenlos“, welche dieses Jahr im gemütlichen Dörfeld (Thüringen) auf den Pfaden der Natur wandelten. Neben allerlei Methoden zum nachhaltigen Leben und Umgang mit der Natur gab

es Führungen durch ein Bergwerk, eine Bienenzucht und einen Besuch im Tierpark.

Ebenfalls in Dörfeld wurde kurz darauf eine „Mini“-Kinderrepublik ausgerufen. Im kleineren Rahmen wurden die Aktivitäten einer Ferienwoche durch die Kinder geplant und durchgeführt. Kreative Beschäftigungen wie das Batiken, Malen und die Herstellung eigener Buttons standen hierbei hoch im Kurs. Aber auch Ausflüge zur Sommerrodelbahn und zum Sagenwanderpfad wurden gemeinsam unternommen und wie bei jeder gelungenen Freizeit durften Lagerfeuer und Stockbrot auch nicht fehlen.

Den Abschluss der Sommerferiensaison bildete das Zeltlager am Hohenwarte-Stausee. Wir schlugen unser Lager im abgelegenen Neu-

mannshof auf und starteten von hier aus Ausflüge verschiedenster Art. Wir erkundeten die Tiefen der Feengrotten, fuhren auf einer Draisine über die Ziemestalbrücke und schipperten mit einem Wikingerboot über den Stausee. Bei schlechtem Wetter wurde das Versorgungszelt zur Kreativstation umfunktioniert und sobald die Sonne zu sehen war, standen Springseile und Volleybälle hoch im Kurs.

Trotz teilweise schwierigem Wetter und den Umständen einer Pandemie konnten wir dennoch wundervolle Wochen verbringen und damit einigen Kindern und Jugendlichen eine wertvolle Freizeiterholung ermöglichen. Wir freuen uns bereits auf das nächste Jahr – vielleicht ja sogar unter besseren Rahmenbedingungen... ■

## Unser Freiwilligendienst 2021

### Bezirksjugendwerk OWL

**D**ort, wo die pandemische Lage 2020 den Freiwilligendienst noch herausgefordert hat, konnten wir 2021 teamstark die unterschiedlichsten Situationen meistern. Alle 38 Seminarteilnehmer\*innen zu einem gemeinsamen digitalen Tanz Warm-Up motivieren? Kein Problem! Das zwölfte Online Tool einführen, um abwechslungsreiche Inhalte zu gestalten? Her mit dem Miroboard!

Tools wie das Padlet oder Mentimeter sind ohne Weiteres in unsere Seminar-Routine gerückt, was in den online Seminarwochen des letzten Jahrgangs ganze Methodenfeuerwerke ermöglicht hat! Die Freiwilligendienstleistenden brauchten zu Anfang noch gute 5 Minuten, wenn wir sie baten, „jetzt folgenden Code auf menti.com“ einzugeben, doch mit der Zeit wurden sie geübter in



der Codeeingabe als so manche\*r Programmierer\*in.

Doch nicht nur nützliche Tools, sondern auch magische Momente haben wir gesammelt. Dank der kreativen Ideen unserer insgesamt knapp 220 Freiwilligen sind auf den online Seminarwochen kurze Clips entstanden, die mensch in ähnlichen Formaten aus dem Netz kennt: Die erste Person im online Konferenzraum zerknüllt ein Blatt Papier und reicht es virtuell aus ihrer Kachel weiter zur nächsten. Das zerknüllte Papier macht so die Runde und wird, bei der letzten Person angekommen, von dieser aufgefaltet. Rührend fanden wir vom Team Freiwilligendienste besonders die Dankesbotschaften, die oft in solchen Momenten steckten. Denn wenn so ein Jahrgang, der fast ausschließlich online stattgefunden hat, zu Ende geht, ist das nicht nur für die Freiwilligen ein spektakuläres Ereignis, sondern auch für alle Teamer\*innen, die mit am Strang gezogen haben.

Wie bereits im Vorjahr wurde der Jahrgang 20/21 zwischen Mai und Juni digital verabschiedet – mit spaßigen Teamspielen wie Among Us oder Gartic Phone, welche auf kostümierten bunten Abenden in Breakoutrooms gespielt wurden. Etabliert hat sich in der letzten Seminarwoche ein neues Ritual, das wir schließlich mit in den neuen Jahrgang nehmen konnten #memechallenge.

So schufen wir mehr Flexibilität für die andauernde pandemische Lage. Die Startwochen (ehem. Woche der Praxis) des neuen Jahrgangs durften wieder in Präsenz stattfinden, so dass von September bis November die ersten 8 Gruppen des Freiwilligendienstes begrüßt werden konnten. Neben der Reflexion war ein großer inhaltlicher Block dem Thema Inklusion gewidmet. Hier wurden die Freiwilligen durch verschiedene

Methoden dazu angeregt, die Gesellschaft aus ungewöhnlicher Perspektive in den Blick zu nehmen und für viele war es die erste Auseinandersetzung mit dem Thema.

Um neue Perspektiven ging es auch im Themenblock Kommunikation. Zwei externe Referent\*innen von der Stätte der Begegnung gestalteten einen Vormittag lang erlebnispädagogische Workshops, in welchen die Gruppen fiktive Konflikte lösen oder ungewöhnliche Herausforderungen meistern sollten. Hier wurde, nach so vielen Onlineseminaren, besonders deutlich, wie viel dynamischer sich Gruppen in live Interaktion entwickeln. Am Ende jeder Startwoche gab es wiederkehrende Witze oder Gruppenrufe und die Freiwilligen vernetzten sich schnell über andere soziale Netzwerke, Freundschaften wurden bald geschlossen.

Weitere Seminarinhalte der Startwoche waren der Austausch zum Freiwilligendienst, Umgang mit der Klientel, Einführung in das Gruppensprecher\*innensystem und – das Highlight vieler unserer Freiwilligen – der Ideenbasar, bei dem jede\*r die eigenen Angebotsideen kreativ präsentieren konnte. Die Gewinner\*innen des Bazars enthielten sensationelle Preise wie z.B. Seifenblasen oder Merchandise.

Seit November finden unsere Seminare wieder online statt, was nunmehr ein Umstand ist, mit dem wir gut umgehen können. Nach der letzten noch ausstehenden Startwoche im Januar, soll es im Februar schon mit der zweiten Seminarwoche, der Projektwoche, weitergehen, die uns hoffentlich auf Langeoog und nicht in die digitale Toolsammlung führt. ■

## Zeit für Abenteuer – Freiwilligendienst im Europäischen Solidaritätskorps

### Bezirksjugendwerk Württemberg

*Neues erleben und die eigenen Grenzen ausloten, Bekanntes hinter sich lassen und in ein unbekanntes Lebens- und Arbeitsumfeld eintauchen – das alles ist möglich mit dem Europäischen Solidaritätskorps (ESK). Das ESK ist eine großartige Chance für junge Menschen sich freiwillig für ein soziales und vielfältiges Europa zu engagieren. Die Chance hat die 21-jährige Teodora Tânase aus Rumänien auch genutzt und unterstützte das Team des Jugendwerks der AWO Württemberg für 12 Monate.*





### Wie bist du ins Jugendwerk gekommen?

Während meines letzten Studienjahres habe ich beschlossen, dass es Zeit für ein Abenteuer ist. Abenteuer beginnen in der Regel außerhalb der eigenen Komfortzone, also was könnte besser sein als ein Freiwilligenjahr im Ausland zu absolvieren: ein Jahr weg von der Familie, der bekannten Umgebung, der eigenen Sprache und Kultur. Als ich nach Möglichkeiten für einen Freiwilligendienst im Ausland suchte, erzählte mir ein Kollege vom Europäischen Solidaritätskorps, einer Online-Plattform, auf der Organisationen aus ganz Europa ihre Angebote für die Aufnahme internationaler Freiwilligen veröffentlichen. Eines Tages stieß ich auf einen Beitrag mit dem Titel „Diversity instead of Simplicity – Volunteering with Jugendwerk der AWO Württemberg e.V.“ und der Name schien mir perfekt für mein Abenteuer. Als ich las, worum es in dem Projekt ging – Büroarbeit, Jugendcamps, internationale und in-

terkulturelle Projekte, Zero Waste und pädagogische Trainings, internationale Mobilität und vieles mehr – begann ich zu spüren, dass ich für dieses Projekt bestimmt war. Es klang nach einer Menge Arbeit, kombiniert mit einer Menge Spaß, und das ist auch, wie ich mich in einem Satz beschreiben würde. Also schüttete ich meine Motivation und meine Begeisterung in das Bewerbungsformular und einige Wochen später unterschrieb ich den Freiwilligen Vertrag mit dem Jugendwerk der AWO Württemberg e.V.

### Was hat sich durch die Corona-Pandemie bei der Arbeit geändert?

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir viele Camps absagen und die meisten Projekte online durchführen. Wir haben auch nicht mehr im Büro gearbeitet, sondern online, von Zuhause aus. Trotzdem waren unsere online Kampagnen und Projekte sehr erfolgreich. Weil dieses Jahr unsere

Angebote online waren, hatten wir Menschen erreicht, die nicht unbedingt in Deutschland leben. Zum Beispiel beim Spracheteria Online – ein Sprachcafé für junge Menschen – hatten wir die Chance online Leute aus der Türkei, Russland oder Dänemark kennenzulernen. Die Pandemie zwang uns, Stellung zu beziehen und uns der aktuellen Lage anzupassen und so sind einige andere Projekte wieder mehr in den Mittelpunkt gerückt oder wurden neu ins Leben gerufen. Zum Beispiel unser Active Culture Projekt, bei dem wir interkulturelle Abende veranstaltet haben zu einem Podcast, der jetzt auf verschiedenen Kanälen für alle Leute, die Englisch sprechen, verfügbar ist.

### Trotz der Herausforderungen: was macht dir am meisten Spaß bei der Arbeit?

Was mir derzeit am meisten gefällt, ist die Vielfalt. Wir bekommen immer wieder neue Aufgaben von unseren Koordinatorinnen, aber auch von den KollegInnen, was bedeutet, dass wir regelmäßig vor einer neuen Herausforderung stehen. Aber wenn ich ein Highlight der letzten Monate nennen sollte, dann wäre es definitiv der English Conversation Club: ein Jugendcamp, das wir im April durchgeführt haben, bei dem ich die Chance hatte, Betreuerin zu sein und direkt mit Kindern arbeiten konnte. Am Ende hatte das gesamte Team zusammen mit den Jugendlichen eine Menge Spaß gehabt und wir haben für einige Stunden vergessen, dass wir eigentlich zu Hause vor dem Computer sitzen. ■

## DAOS Children Home Videobotschaften für Likoni

### Kreisjugendwerk Karlsruhe Stadt



Die Europäischen Freiwilligen des Jugendwerks der AWO Karlsruhe und aus den AWO Kitas in Karlsruhe haben gemeinsam mit den Kindern ihrer Kita-Gruppe Videobotschaften für die Kids vom DAOS Children Home gestaltet.

In den drei Videos geht es zunächst darum, liebe Grüße von Karlsruhe nach Likoni in Kenia zu schicken. Zusätzlich möchten wir mit diesem Projekt jedoch auch konkrete Ziele erreichen:

Die Kinder aus den Kitas der AWO Karlsruhe und die Kinder des DAOS Children Home können eine Beziehung, eine Art „Video-Freundschaft“ von klein auf schaffen und erleben, dass man gegenseitig voneinander lernen kann. Das beugt möglichen Vorurteilen vor und – für die Kinder natürlich das Allerwichtigste – macht gemeinsam einfach richtig Spaß!

Die Idee für den Inhalt der Videos entstand aus einem Bedarf, den Freiwillige, die bereits vor Ort waren, schon mehrfach ausmachen konnten: die Aufklärung zum Thema Hygiene und Erste Hilfe. Konkreter und akuter wurde dieses Thema dann durch die Corona-Pandemie. Sowohl Kinder als auch viele Erwachsene im Umfeld des Waisenhauses sind nicht oder nur schlecht geschult, wie man sich und andere vor Infektionen schützen kann.

Um einen „belehrenden Charakter“ zu vermeiden und dem Thema von Kind zu Kind auf Augenhöhe zu begegnen, entstand die Idee, dass AWO Kita-Kids einfach zeigen, wie sie es selbst angehen. Es entstanden tolle Videos mit einfachen Singspielen zum Thema Händewaschen und Körperpflege. Natürlich kamen auch die herzlichen Grußbotschaften der Kinder aus Karlsruhe nicht zu kurz.

Nun warten wir gespannt, welche Nachrichten wir aus Kenia erhalten werden. Die DAOS Kinder haben sich auch schon Gedanken gemacht und wollen den Karlsruher\*innen zeigen, welche tollen Spiele und Lernlieder auch mit wenig Utensilien ganz viel Freude bringen können. Wir freuen uns schon sehr darauf!

Es sollen auch zukünftig weitere Videoaustausche zu anderen Themen stattfinden, um die Beziehung zwischen der AWO und den Kindern in Likoni zu festigen. Vielen Dank an die Kitas und insbesondere an die Europäischen Freiwilligen für die Zeit, den Spaß und die Kreativität, die sie in dieses Projekt gesteckt haben! ■

#### Mehr Infos zum Projekt findet ihr unter:

<https://www.awo-karlsruhe.de/mitmachen/daos/>



## Aktionen und Projekte

- Hochwasserhilfe für Kinder und Jugendliche (BJW Rheinland)
- Einfach Hiphop! (KJW Gütersloh/Versmold)
- Unser Verbandshighlight 2021 (LJW M-V)
- Auch in Corona Zeiten bleiben wir am Ball (LJW Thüringen)
- Neues Jugendzentrum Schonneck mit Vorbildfunktion (KJW Essen)
- DOPDA.Camp (BJW Baden)
- Wiedereröffnung nach Umbau (KJW Karlsruhe Stadt)



## Hochwasserhilfe für Kinder und Jugendliche

Bezirksjugendwerk Rheinland

Am 14. und 15. Juli 2021 hat die Flutkatastrophe mehrere Regionen im nördlichen Rheinland-Pfalz verwüstet. Besonders betroffen war dabei der Landkreis Ahrweiler, der im Bereich unseres Bezirksverbandes liegt. Am 16. Juli wurde für das Bundesland Rheinland-Pfalz der militärische Katastrophenalarm ausgerufen. Als uns die Nachrichten und Bilder aus dem Ahrtal erreichten, war ziemlich schnell klar, dass wir auch handeln mussten.

Am Dienstag, den 20. Juli 2021, fünf Tage nach der Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen, berieten wir uns mit vier anderen Jugendverbänden über unsere Handlungsmöglichkeiten. Die anderen Verbände waren die Naturfreundejugend, Die Falken, die DGB-Jugend und die Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ). Von Anfang an nahm Christian Wild, Vorstandsvorsitzender des Bezirksjugendwerks der AWO Rheinland (Juli 2021), an den Beratungen teil. Direkt waren wir uns einig, dass wir etwas für die Kinder und Jugendlichen aus den betroffenen Regionen auf die Beine stellen wollten.

Im Hinblick auf die traumatischen Ereignisse vor Ort kam die Idee auf, ein Camp außerhalb der Region einzurichten, um sie aus der schrecklichen Situation abzuholen und ihnen ein paar unbeschwerte Stunden zu ermöglichen. Auch war es uns wich-



tig, das Feld nicht den Rechten und den sogenannten „Querdenkern“ zu überlassen und aktiv gegenzusteuern. In einer hervorragenden Gemeinschaftsarbeit haben die Verbände alle Register gezogen und, innerhalb von weiteren fünf Tagen permanenten Austausches, ein Hochwassercamp am Naturfreundehaus Laacherseehaus aufgebaut. Es gab unzählige Freizeit- und Spielangebote und vegetarisches und veganes Essen aus unserem Küchenzelt. Für drei Wochen konnten dort täglich Kinder und Jugendliche eine Auszeit nehmen. Auch ganze Familien waren vor Ort und haben das Angebot genutzt, welches für alle Beteiligten kostenfrei war. Den Teamenden standen Kontaktmöglichkeiten zu Psychologen und Traumatherapeuten zur Verfügung, die bei Bedarf zu Rate gezogen werden konnten.

Unterstützt wurde die Aktion von vielen Spendern, sowohl in materieller als auch finanzieller Hinsicht, und von noch mehr Ehrenamtlichen. Ein Dank an dieser Stelle an alle Menschen aus dem Jugendwerk und alle anderen Beteiligten, die sich (trotz langer Anreise) mit Herzblut engagiert haben. Übrige Spenden wurden und werden an Organisationen und Aktionen weitergegeben, die auch im Nachgang des Camps in diesem Sinne agieren.

### Weitere Aktionen

Einige Kinder und Jugendliche aus der Ahrregion konnten wir, ebenfalls kostenfrei, mit zu unseren Ferienfreizeiten schicken.

Ab Ende November startete die Veranstaltungsreihe „Immer wieder dienstags“ im Ahrtal. Zusammen mit dem AWO Bezirksverband Rheinland e.V. bietet das Bezirksjugendwerk dienstags ein Angebot für Kinder und Jugendliche in Bad Neuenahr an. Es werden verschiedenste Workshops durchgeführt. Die Kinder und Jugendlichen können an einem Trommelworkshop teilnehmen und werden dabei an Rhythmus und Bewegung herangeführt. Im Kreativworkshop kann sich künstlerisch betätigt werden. Außerdem können alle Kinder ab 12 Jahren zusammen mit unserem Erlebnispädagogen in der Kletterscheune in Arenberg am Erlebnisklettern teilnehmen. Aktuell

ist für den 23. Januar 2022 zusätzlich noch die Aktion „Spiel ohne Grenzen“ in Zusammenarbeit mit unserem AWO-Bezirksverband und dem Kreisjugendwerk Koblenz in Planung.

An diesem Tag sollen 10 bis 12 Spielstationen im Kurpark in Bad Neuenahr aufgebaut und durch Ehrenamtliche betreut werden. Auch wenn die Flutkatastrophe nun mehrere Monate her

ist, sind die Auswirkungen im Ahrtal immer noch spürbar und wir setzen uns weiterhin im Rahmen unserer Möglichkeiten für die Kinder und Jugendlichen dort ein. ■

## Einfach HipHop vom Bildschirm auf die Bühne!

Aicha Lawani  
(Kreisjugendwerk  
Gütersloh/ Versmold)



Jugendliche im Alter von 11–15 Jahren lieben es, sich mit Freund\*innen zu treffen. Wenn sie dann auch noch ein Hobby haben, das sie verbindet ist es traumhaft schön. Deswegen biete ich, Aicha Lawani, einen Hip-Hop Tanzkurs an. Er besteht seit 2020 und hat schon viele Höhen (tolle Auftritte) und Tiefen (durch Corona) erlebt. Doch gerade diese herausfordernde Zeit schweißte die Gruppe nur noch mehr zusammen und machte uns schon zu einer Art kleinen Familie. Während der Lockdowns haben wir uns trotzdem getroffen und per Video-Call zusammen getanzt oder einfach gequatscht, um etwas Schönes zu tun zu haben und uns abzulenken von der Pandemie-Situation. Sobald es die Beschränkungen erlaubten, haben wir unser Training auch nach Draußen verlagert und trainieren mittlerweile wöchentlich.

Klar, im Vordergrund steht das gemeinsame Tanzen. Und wenn man sich den Fortschritt der Bewegung der Mädchen anguckt, merkt man es umso mehr. Das Besondere an unserer Gruppe ist aber, dass der Spaß am Tanzen im Mittelpunkt stehen soll. Das war auch mein Beweggrund als ich letztes Jahr mit dem Angebot gestartet habe: in unserem kleinen Ort Versmold gibt es zwar ein paar Sport-Vereine und auch Tanzgruppen. Doch die meisten davon sind teuer und obendrein sehr auf Leistung bezogen. Viele junge Frauen\* aus meinem Umfeld hatten zwar Lust zu tanzen, waren aber von dem Leistungsdruck einfach eingeschüchtert. Das wollte ich ändern. Da ich selbst super viel Spaß daran habe, mir immer wieder neue Choreographien auszudenken und eine Gruppenstunde zu planen, war der Tanzkurs

von der Idee zum ersten Treffen sehr schnell umgesetzt.

Wir haben Glück, dass wir im örtlichen Jugendzentrum jederzeit trainieren dürfen und dort einen tollen großen Saal mit Spiegelwand haben. Im Sommer habe ich zusammen mit einer anderen Ehrenamtlichen aus dem Jugendwerk dann eine komplette Tanzwoche angeboten. Und unseren ersten großen Auftritt auf einem Stadt Fest in Bielefeld hatten wir auch – vor 500 Zuschauer\*innen! Da war ich echt stolz.

Was unsere Pläne sind? Viele weitere Auftritte machen und immer besser zu werden. Und dass die Mädchen ihre Schüchternheit vor Publikum ablegen und einfach lostanzen. Und ich bin froh ihnen dabei helfen zu dürfen. ■



## Unser Verbandshighlight 2021: Graffiti-Projekt in einem kleinen Ort in Meck-Pomm

*Landesjugendwerk Mecklenburg-Vorpommern*

In den Herbstferien 2021 fand ein Graffiti-Projekt in einer kleinen Gemeinde im Osten von Mecklenburg-Vorpommern statt. Begonnen wurde das Projekt mit einer Einführung in die Geschichte und die Hintergründe der Kunstform Graffiti, den Buchstabenaufbau und die Buchstabenlehre. Gemeinsam entwickelten wir Entwürfe und schauten uns spielerisch den Umgang mit dem ABC, Farben und Figuren an. Danach wurden die Ideen auf große Holzplatten übertragen. Dabei geht es um den Umgang mit Sprühdose, Sprühkopf und wie die Skizzen auch passend auf ein großes Format übertragen werden können. Bunt und Spaßig, war das auf jeden Fall.

Nachdem das gut geklappt hat, wagten wir uns an die örtliche Skateranlage. Diese war vom Bürgermeister freigegeben und konnte so von uns gestaltet werden. Nachdem

das geschafft und noch viel Farbe und Motivation übrig waren, fragten wir nach einer weiteren Fläche zum Gestalten und bekamen nach einigem Zögern tatsächlich die Fassade eines Speichers in der Nähe des Jugendzentrums. Gemeinsam entschieden wir uns für ein Motiv, skizzierten dieses und übertrugen es großflächig auf die Fassade.

Neben dem Spaß bei der künstlerischen Gestaltung stand die Prävention von Vandalismus im Vordergrund des Projektes. An vielen Stellen des Ortes kam es immer dazu, dass einzelne Wörter oder Zahlenkombinationen (wie Teile der Postleitzahl) wahllos an verschiedene Wände an privaten oder öffentlichen Gebäuden gesprüht wurden. Das sorgte schon seit Monaten für reichlich Ärger zwischen Jugendlichen, Mitarbeitenden des Jugendclubs im Ort und Gemeindevertretern.

Für uns geht Graffiti immer mit einer Aneignung oder Inbesitznahme des öffentlichen Raums und den aktiven und selbstbestimmten Umgang mit den räumlichen Gegebenheiten einher. Durch die „Inbesitznahme“ zweier Gemeindeflächen erfolgte in unserem Projekt eine Neudefinition des Gegebenen, im Sinne der Kinder und Jugendlichen. Es ging um eigene Orte in der Gemeinde, mit denen die Teilnehmenden ihre eigenen Geschichten verbinden können und um die Schaffung von Ausdrucks- und Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche im Ort.

Am Ende des Projektes befragten wir die Kinder und Jugendlichen bei einer Runde Pizza nach ihren Wünschen für ihren Ort. Fußballtore, Mülleimer, Basketballkörbe oder freigegebene Spraywände war da zu hören. Diese Wunschliste übergaben wir den Gemeindevertretern und blieben

und bleiben gemeinsam mit den Kids dran...

PS: Zwei Monate nach dem Projekt sind sowohl der Speicher als auch die Skateranlage noch nicht wieder übersprüht worden und einen Mülleimer gibt jetzt es auch. ■

## Neues Jugendzentrum Schonneck mit Vorbildfunktion

*Kreisjugendwerk der AWO Essen*

Das Kreisjugendwerk der AWO Essen hat Grund zur Freude – das neue Kinder- und Jugendzentrum in der Saatbruchstraße in Essen Schonneck wurde nach zehnjähriger Planungs- und Einrichtungszeit feierlich eingeweiht. Erstmals zieht das Jugendwerk in einen Neubau anstelle eines unzweckmäßigen Altbaus ein. Entstanden aus einem Kompromiss mit dem Discounter Aldi konnte das Jugendzentrum im Detail für eine bedarfsgerechte Kinder- und Jugendarbeit geplant werden.

Auf rund 900 m<sup>2</sup> befinden sich eine großzügige und moderne Einbauküche, eine 200 m<sup>2</sup> große Mehrzweckhalle für diverse Bewegungsangebote und mehrere Räume für Seminar- und Gruppenangebote. An sonnigen Tagen besteht die Möglichkeit den angrenzenden öffentlichen Spielplatz zu nutzen.



Der Neubau könnte für den gesamten Bundesverband eine Vorreiterrolle übernehmen. Die bedarfsgerechte Planung und die Tatsache, dass das Kreisjugendwerk der AWO Essen als Träger von offenen Einrichtungen fungiert, bieten einen vielversprechenden Ansatz. Speziell die Verknüpfung von offener Kinder- und Jugend- mit der Jugendverbandsarbeit. ■

## Auch in Corona-Zeiten bleiben wir am Ball

*Pauline Schröder (Landesjugendwerk der AWO Thüringen)*

Am 17. Juli 2021 hieß es „Fußballturnier der besonderen Art“ im Jugendzentrum „Grenzenlos“ in Bad Langensalza. Stattfinden konnte das Turnier in Kooperation mit dem Kreissportbund Unstrut-Hainich. Kinder und Jugendliche aus Bad Langensalza, anderen Ortsjugendwerken

sowie dem Landesjugendwerk der AWO Thüringen fanden sich in Teams zusammen und spielten in mehreren Runden Fußball und FIFA gegeneinander. Damit konnten sich die Kinder und Jugendliche in Mannschaft sowohl in der digitalen als auch realen Welt fair miteinander messen. Von

den Teilnehmenden kam durchweg positives Feedback, da sie ihr Hobby endlich mal draußen gemeinsam ausleben konnten und gleichzeitig neue Leute kennengelernt haben. Am Ende des Tages waren natürlich alle erschöpft und gingen mit kleinen Preisen glücklich nach Hause. ■

## DOPDA.CAMP

Ein Großprojekt nach Corona  
Bezirksjugendwerk Baden

*Die vergangenen 1,5 Jahre haben Spuren hinterlassen. Bei uns, als Jugendverbänden, bei unseren Ehrenamtlichen, aber vor allem bei den Jüngsten in unserer Gesellschaft, den Kindern und Jugendlichen.*

Wir haben das vergangene Jahr genutzt und gemeinsam mit einem langjährigen Kooperationspartner, der gemeinnützigen Pranado gGmbH unsere Köpfe zusammengesteckt. Ziel war es gemeinsam etwas zu erschaffen, um möglichst viele junge Menschen zu erreichen und zu unterstützen. Raus gekommen ist das Projekt DOPDA.Camp, das in Grundzügen auf dem bereits entwickelten DOPDA-Programm, einem Lebenskompetenzprogramm für junge Menschen beruht. Gefördert wird das Projekt durch die Deutsche Stiftung für Ehrenamt und Engagement. Doch was ist eigentlich das Ziel des Programms?

### DOPDA

„DOPDA“ kommt aus dem Koreanischen und heißt übersetzt „helfen/unterstützen“. Dies soll den Kern des Programmes ausdrücken: Menschen werden durch die Verbindung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse aus Psychologie, Pädagogik und Ge-

sundheitswissenschaften mit asiatischen Bewegungskünsten auf ihrem Lebensweg begleitet und positiv beeinflusst. Somit unterstützt DOPDA junge Menschen mit Wissensaufbau und dem Erlernen von Kompetenzen dabei, sich eine gesunde und resiliente Lebensführung zu erarbeiten.

### DOPDA.Camp: Aufbau eines Netzwerkes von Anbietern und Betreuer:innen

In Deutschland gibt es eine große Anzahl von Anbietern für Kinder- und Jugendfreizeiten. Diese sind teilweise in Verbänden gruppiert oder agieren eigenständig. Der Hauptaspekt dieses Projektes fokussiert darauf, Strukturen zu schaffen, bei denen Peer-Learning und Austausch ehrenamtlicher Betreuer:innen im Fokus steht. Diese sollen in die Lage versetzt werden gesunde und resiliente Denk- und Verhaltensweisen (Lebenskompetenzen) zu vermitteln.

Wir fokussieren uns in der ersten Projektphase darauf eine möglichst große Anzahl an Anbietern und Betreuer:innen zu finden, die sich vernetzen, austauschen und weiterbilden möchten.



### Erarbeiten und Sammeln von Methoden und Wissen

Durch die Bereitstellung eines Basiscurriculums mit entsprechenden Methoden und Materialien sollen existierende oder neue Freizeitangebote durch Formate mit dem Fokus auf der ganzheitlichen Förderung von Gesundheit und Selbstwirksamkeit bereichert werden. Zusätzlich sollen die Betreuer:innen in die Lage versetzt werden Projekttag an Schulen durchzuführen, bei denen Bewegung und sozial-emotionale Entwicklung im Vordergrund steht.

Neben diesen Methoden soll eine Plattform erschaffen werden, auf der gleichgesinnte ihre eigenen Methoden und Ideen zur Verfügung stellen können. Somit wird dauerhaft ein Pool geschaffen, aus dem alle beteiligten Anbieter und Betreuer:innen schöpfen und ihre Angebote bereichern können.

### Weiterbildung und Zertifizierung

Durch eine hybride Weiterbildung (in Präsenz und digital) sollen interessierte Betreuer:innen pädagogisches, psychologisches und gesundheitswis-

senschaftliches Wissen erlangen und die Kompetenzen erarbeiten, welche ihre eigenen Angebote methodisch und inhaltlich ergänzen.

Mit DOPDA.Camp wollen wir eine Marke erschaffen, die für ausgezeichnete Anbieter von Freizeiten steht. Über entsprechende Qualitätskriterien und die Qualifizierung von Freizeitangebot und Betreuenden wird sichergestellt, dass die unter dem Netzwerk ange-

botenen Freizeiten zur Förderung von Kindern und Jugendlichen beitragen. Eine entsprechende wissenschaftliche Begleitstudie soll die Wirkung belegen.

**Wir freuen uns sehr, wenn das Projekt Anfang 2022 richtig durchstartet. Gerne könnt ihr euch im BJJ Baden melden, wenn ihr an dem Projekt partizipieren möchtet. ■**



## Wiedereröffnung nach Umbau

### Kreisjugendwerk Karlsruhe-Stadt

Das Kreisjugendwerk der AWO KA-Stadt hat die auferlegte Corona Pause genutzt, um endlich die dringend notwendige Renovierung des Jugendkellers CAVE in der Kronenstraße zu organisieren und umzusetzen.

Nach vielen Veranstaltungen und Vermietungen waren die Abnutzungen und Schäden doch deutlich zu erkennen. Und Dank der tollen finanziellen Unterstützung durch die Glücksspirale konnten diese nun endlich behoben werden.



So wurde alles frisch gestrichen, eine neue Spülmaschine wurde angeschafft und auch der gesamte Spülbereich wurde erneuert. Zudem gab es neue Kühlschränke, Regale und Arbeitsflächen für den Thekenbereich. Jetzt sind wir gerüstet und hoffen sehr auf viele tolle Aktionen und Partys in unserem geliebten und jetzt auch wirklich superschönen CAVE. Von Herzen nochmal Danke an die Glücksspirale, denn ohne sie wäre das alles nicht möglich gewesen!

Nach erfolgreichem Abschluss der Renovierungsarbeiten konnten wir am 09.10.2021 endlich eine Eröffnungsfeier, unter Beachtung der aktuellen Verordnungen, veranstalten.

Wir sind sehr froh, dass wir auch noch eine Halloween-Party feiern konnten, bei der sich alle mächtig ins Zeug gelegt haben mit ihren Verkleidungen! Wir freuen uns auch im nächsten Jahr auf viel Besuch aus allen Jugendwerken, herzlich willkommen! ;)

Liebe Grüße, euer CAVE Team aus Karlsruhe! ■

## Das Jugendwerk auf einen Blick

Die Mitglieder des Bundesjugendwerks der AWO



### Baden-Württemberg

**Landesjugendwerk der AWO Baden-Württemberg**  
Olgastr. 71  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 94572910  
Fax: 0711 / 945729191  
E-Mail: [info@jugendwerk24.de](mailto:info@jugendwerk24.de)  
Web: <https://www.jugendwerk24.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Baden e.V.**  
Hohenzollernstraße 22  
76135 Karlsruhe  
Telefon: 0721 / 8207340  
Fax: 0721 / 8207600  
E-Mail: [bjwbaden@awo-baden.de](mailto:bjwbaden@awo-baden.de)  
Web: <http://www.awo-jugendwerk-baden.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Württemberg e.V.**  
Olgastr. 71  
70182 Stuttgart  
Telefon: 0711 / 94572910  
Fax: 0711 / 945729191  
E-Mail: [info@jugendwerk24.de](mailto:info@jugendwerk24.de)  
Web: <https://www.jugendwerk24.de>

### Bayern

**Landesjugendwerk der AWO Bayern**  
Celtisstr. 16  
90459 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 43122585  
Fax: 0911 / 43122522  
E-Mail: [info@ljw-bayern.de](mailto:info@ljw-bayern.de)  
Web: <http://www.ljw-bayern.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Ober- u. Mittelfranken e.V.**  
Celtisstr. 14  
90459 Nürnberg  
Telefon: 0911 / 442322  
Fax: 0911 / 441294  
E-Mail: [info@awo-bezirksjugendwerk.de](mailto:info@awo-bezirksjugendwerk.de)  
Web: <http://awo-bezirksjugendwerk.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Schwaben**  
c/o AWO Bezirksverband Schwaben e.V.  
Sonnenstr. 10  
86391 Stadtbergen  
Telefon: 0821 / 43001138  
Fax: 0821 / 43001838  
E-Mail: [info@ljw-bayern.de](mailto:info@ljw-bayern.de)  
Web: <http://www.ljw-bayern.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Oberbayern**  
Edelsbergstr.10  
80686 München  
Telefon: 089 / 54714-117  
Fax: 089 / 54714-211  
E-Mail: [info@ljw-bayern.de](mailto:info@ljw-bayern.de)  
Web: <http://www.ljw-bayern.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Unterfranken e.V.**  
Kantstr. 42 A  
97074 Würzburg  
Telefon: 0931 / 29938264  
Fax: 0931 / 29938262  
E-Mail: [info@awo-jw.de](mailto:info@awo-jw.de)  
Web: <http://www.awo-jw.de>

### Berlin

**Landesjugendwerk der AWO Berlin**  
Otto-Marquardt-Str. 6-8  
10369 Berlin  
Telefon: 030 / 72006697  
Fax: 030 / 72013896  
E-Mail: [info@ljw-berlin.de](mailto:info@ljw-berlin.de)  
Web: <http://www.landesjugendwerk-berlin.de>

### Brandenburg

**Landesjugendwerk der AWO Brandenburg**  
c/o AWO Landesverband Brandenburg e.V.  
Kurfürstenstr. 31  
14467 Potsdam  
Telefon: 0331 / 28838308  
Fax: 0331 / 28838305  
E-Mail: [ljw@awo-brandenburg.de](mailto:ljw@awo-brandenburg.de)  
Web: <http://www.ljw-brandenburg.de>

### Bremen

**Landesjugendwerk der AWO Bremen**  
Beim Ohlenhof 10  
28239 Bremen  
Telefon: 0421 / 6914580  
Fax: 0421 / 6914590  
E-Mail: [kreisjugendwerk@awo-bremen.de](mailto:kreisjugendwerk@awo-bremen.de)  
Web: <http://www.awo-bremen.de>

**Hamburg**

**Landesjugendwerk der AWO Hamburg**  
 Witthöffstr. 5-7  
 22041 Hamburg  
 Telefon: 040 / 41402362  
 Fax: 040 / 41402345  
 E-Mail: jugendwerk@awo-hamburg.de  
 Web: <http://www.jugendwerk-hamburg.com>

**Hessen**

**Landesjugendwerk der AWO Hessen**  
 Allerheiligentor 2-4  
 60311 Frankfurt am Main  
 Web: <http://www.jw-awo.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Nordhessen**

Wilhelmshöher Allee 32a  
 34117 Kassel  
 Telefon: 0561 / 5076470  
 Fax: 0561 / 5076479  
 E-Mail: [info@jwawo.de](mailto:info@jwawo.de)  
 Web: <http://jugendwerk-nordhessen.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Hessen-Süd e.V.**

Allerheiligentor 2-4  
 60311 Frankfurt am Main  
 Telefon: 069 / 8300556100  
 Fax: 069 / 8300556199  
 E-Mail: [info@jw-awo.de](mailto:info@jw-awo.de)  
 Web: <https://www.jw-awo.de>

**Mecklenburg-Vorpommern**

**Landesjugendwerk der AWO Mecklenburg-Vorpommern**  
 Dierkower Damm 29  
 18146 Rostock  
 Telefon: 0381 / 3777 871  
 Fax: 0381 / 3777 872  
 E-Mail: [ljw.m-v@t-online.de](mailto:ljw.m-v@t-online.de)  
 Web: <http://www.jugendwerk-mv.de>

**Niedersachsen**

**Bezirksjugendwerk der AWO Weser-Ems e.V.**  
 Alter Postweg 38  
 26133 Oldenburg  
 Telefon: 0441 / 2489766  
 Fax: 0441 / 2489768  
 E-Mail: [info@jw-weser-ems.de](mailto:info@jw-weser-ems.de)  
 Web: <http://www.jw-weser-ems.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Braunschweig e.V.**

Schlossstr. 8  
 38100 Braunschweig  
 Telefon: 0531 / 2351145  
 Fax: 0531 / 2351146  
 E-Mail: [info@jw-braunschweig.de](mailto:info@jw-braunschweig.de)  
 Web: <http://www.jw-braunschweig.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Hannover e.V.**

Körtingsdorfer Weg 8  
 30455 Hannover  
 Telefon: 0511 / 4952175  
 Fax: 0511 / 4952176  
 E-Mail: [info@dein-jugendwerk.de](mailto:info@dein-jugendwerk.de)  
 Web: <https://djw.chayns.net/>

**Nordrhein-Westfalen**

**Landesjugendwerk der AWO Nordrhein-Westfalen**  
 Graf-Adolf-Str. 72  
 40210 Düsseldorf  
 Telefon: 0211 / 353829  
 Fax: 0211 / 353820  
 E-Mail: [buero@ljw-nrw.de](mailto:buero@ljw-nrw.de)  
 Web: <http://www.ljw-nrw.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Westliches Westfalen**

Ostwall 3  
 44135 Dortmund  
 Telefon: 0231 / 39981893  
 Fax: 0231 / 39981898  
 E-Mail: [kontakt@bjw-ww.de](mailto:kontakt@bjw-ww.de)  
 Web: <http://www.bjw-ww.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Mittelrhein**

Rhonestr 2a  
 50765 Köln  
 Telefon: 0221 / 57998-185  
 Fax: 0221 / 57998-160  
 E-Mail: [jugendwerk@awo-mittelrhein.de](mailto:jugendwerk@awo-mittelrhein.de)  
 Web: [www.awo-mittelrhein.de](http://www.awo-mittelrhein.de)

**Bezirksjugendwerk der AWO Ostwestfalen-Lippe**

Detmolder Str. 280  
 33605 Bielefeld  
 Telefon: 0521 / 9216470  
 Fax: 0521 / 9216479  
 E-Mail: [buero@jugendwerk-owl.de](mailto:buero@jugendwerk-owl.de)  
 Web: <http://www.jugendwerk-owl.de>

**Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein**

Lützwstr. 32  
 45141 Essen  
 Telefon: 0201 / 3105261  
 Fax: 0201 / 3105253  
 E-Mail: [info@jugendwerk.de](mailto:info@jugendwerk.de)  
 Web: <http://www.jugendwerk.de>

**Rheinland-Pfalz****Bezirksjugendwerk der AWO Rheinland**

Dreikaiserweg 4  
 56068 Koblenz  
 Telefon: 0261 / 3006152  
 Fax: 0261 / 3006184  
 E-Mail: [mail@jw-rheinland.de](mailto:mail@jw-rheinland.de)  
 Web: <http://www.jugendwerk-rheinland.de>

**Saarland****Landesjugendwerk der AWO Saarland e.V.**

Lauterbacher Str. 220  
 66333 Völklingen  
 Telefon: 06898 / 850940  
 Fax: 06898 / 8509422  
 E-Mail: [info@jugendwerk-saar.de](mailto:info@jugendwerk-saar.de)  
 Web: <http://www.jugendwerk-saar.de>

**Sachsen**

**Landesjugendwerk der AWO Sachsen**  
 Devrientstraße 7  
 01067 Dresden  
 Telefon: 0351 84704-540  
 Fax: 0351 84704-553  
 E-Mail: [henning.schumann@awo-sachsen.de](mailto:henning.schumann@awo-sachsen.de)  
 Web: [www.awo-sachsen.de](http://www.awo-sachsen.de)

**Sachsen-Anhalt****Landesjugendwerk der AWO Sachsen-Anhalt e.V.**

Schönebecker Str. 82-84  
 39104 Magdeburg-Buckau  
 Telefon: 0391 / 40829090  
 Fax: 0391 / 4082458  
 E-Mail: [post@awo-jugendwerk-lsa.de](mailto:post@awo-jugendwerk-lsa.de)  
 Web: <http://www.awo-jugendwerk-lsa.de>

**Schleswig-Holstein****Landesjugendwerk der AWO Schleswig-Holstein e.V.**

Gärtnerstr. 47  
 24113 Kiel  
 Telefon: 0431 / 70534100  
 Fax: 0431 / 705342200  
 E-Mail: [ljw@awo-sh.de](mailto:ljw@awo-sh.de)  
 Web: <http://www.ljw-awo-sh.de>

**Thüringen**

**Landesjugendwerk der AWO Thüringen**  
 Juri - Gagarin - Ring 68 -70  
 99084 Erfurt  
 Telefon: 0361 / 51159630  
 Fax: 0361 / 51159629  
 E-Mail: [landesjugendwerk@awo-thueringen.de](mailto:landesjugendwerk@awo-thueringen.de)  
 Web: <http://www.jw-zukunft.de>

*Emancipation · Gleichheit · Toleranz · Solidarität · Gerechtigkeit · Freiheit*

**Verbandsbericht des Jugendwerks der AWO 2021, jung. politisch. kreativ.,** März 2022

## Herausgabe

Bundesjugendwerk der AWO e.V.  
Michaelkirchstraße 17/18  
10179 Berlin  
Tel.: 030 – 259272852  
Fax: 030 – 259272860  
E-Mail: [info@bundesjugendwerk.de](mailto:info@bundesjugendwerk.de)  
Internet: [www.bundesjugendwerk.de](http://www.bundesjugendwerk.de)

## Verantwortlich

Borris Diederichs, Geschäftsführer

## Redaktion

Larissa Freudenberger

## Redaktionsbeirat

Jan Gutmann, Meike Rausch, Senihad Sator

## Layout

Lubica Rosenberger, [www.designbonn.de](http://www.designbonn.de)

## Druck

Heider Print+Medien GmbH, Köln

## Bildrechte

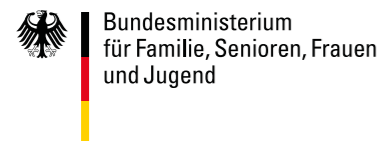
KJW Regensburg, KJW Essen (Titel), BuJW (S. 5–7), Borris Diederichs (S. 8), Meike Rausch (S. 9), Larissa Freudenberger (S. 9), BuJW (S. 11, 13–21), EBI Grundeinkommen (S. 22), BuJW (S. 23), LJW NRW (S. 25–26), KJW Regensburg (S. 28), BJW Oberbayern (S. 29), LJW Sachsen (S. 30–31), LJW Bayern (S. 32–33), BJW Hannover (S. 34), BJW Unterfranken (S. 35), BJW OWL (S. 36), LJW Hamburg (S. 37–39), BJW Württemberg (S. 40), [hans/pixabay.com](http://hans/pixabay.com) (S. 41), BJW Württemberg (S. 42–43), BJW Hannover (S. 45–46), BJW Württemberg (S. 48), BJW OWL (S. 49), BJW Württemberg (S. 50), BJW Württemberg (S. 51), BJW Weser–Ems (S. 52), KJW Essen (S. 53), BJW Braunschweig (S. 54), BJW Hannover (S. 55–56), [Nailtotl/stock.adobe.com](http://Nailtotl/stock.adobe.com) (S. 57), BJW OWL (S. 58), BJW Württemberg (S. 59–60), KJW Karlsruhe–Stadt (S. 61), [mehaniq41/stock.adobe.com](http://mehaniq41/stock.adobe.com) (S. 62–63), BJW Rheinland (S. 64), BJW OWL (S. 65), LJW M–V (S. 66–67), KJW Essen (S. 67), BJW Baden (S. 68–69), KJW Karlsruhe–Stadt (S. 69)

## Abkürzungen

OJW: Ortsjugendwerk der AWO, KJW: Kreisjugendwerk der AWO, BJW: Bezirksjugendwerk der AWO, LJW: Landesjugendwerk der AWO, BuJW: Bundesjugendwerk der AWO, OWL: Ostwestfalen–Lippe  
WW: Westliches Westfalen, NRW: Nordrhein–Westfalen, OMF: Ober– und Mittelfranken

Alle Rechte liegen beim Bundesjugendwerk der AWO e.V. Der Abdruck und die Vervielfältigung des Inhalts (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet.

Gefördert mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



